



Münsinger Info

Rückblick Geschäftsjahr 2019	5	Sonderschulbetreuung – Jael Jost	29
Herzlichen Dank – Freiwillige im Einsatz	9	Museum Münsingen	34
Jobcoaching	11	Telefonaktion Verein 65+	37
Münsingen 2030 – Ergebnis Mitwirkung	16	Ferienangebote	42
Projekt Madagaskar	20	Kultursommer	44–47

03 / 2020

Termine 2020

SITZUNGEN DES PARLAMENTS jeweils 19.30 Uhr,
Gemeindsaal Schlossgut (Die Sitzungen sind öffentlich*)
9.6.2020 | 8.9.2020 | 3.11.2020
(*je nach Vorgaben des BAG/Regierungsrates)

ABSTIMMUNGEN 27.9.2020 | 29.11.2020

MÜNSINGER INFO

Nr.	Anmeldeschluss	Redaktionsschluss	Verteilung in Haushalte
4/20	6.7.2020	9.7.2020	4.8.2020
5/20	7.9.2020	10.9.2020	6.10.2020
6/20	26.10.2020	29.10.2020	24.11.2020

IMPRESSUM	2
AUS DER POLITIK	4
AUS DER VERWALTUNG	6
AUS DER BILDUNG	25
PUBLIREPORTAGE	32
AUS DEM GEMEINDELEBEN	34



Entlastungsstrasse Nord

Die geplanten Projekte für die Münsinger Verkehrslösung rücken ein weiteres wichtiges Stück näher.

12



Lebensraum für Kleintiere schaffen

Insekten und Kleintiere können auch im Wohngebiet einen neuen Lebensraum finden – wenn wir diesen neu schaffen und zugänglich machen.

18

Impressum
www.muensingen.ch

Redaktionsadresse
Abteilung Präsidiales
und Sicherheit
Neue Bahnhofstrasse 4
3110 Münsingen
info@muensingen.ch

Redaktionsausschuss
Beat Moser (Vorsitz),
Vera Wenger

Karin Däppen, Michael Lüthi
(Redaktion und Satz)

Bilder und Grafiken
Bilder wurden unter
anderem zur Verfügung
gestellt von:
Fritz Brand,
Jochen Schäfer

Druck
Jordi AG
www.jordibelp.ch



COVID-19 – Fernunterricht

In der Schweiz befanden sich fast eine Million Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen im Ausnahmezustand.

26



Musikschule Aaretal

Orientierungslektionen und regulärer Unterrichtsbesuch sind auf Anfrage per sofort möglich.

39



WeltGarten

Am 8. Mai 2020 startete das Gartenprojekt WeltGarten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) aufgrund der ausserordentlichen Lage zunächst als virtuelles Angebot.

41



Velowegnetz Münsingen

Mit dem Velo Münsingen entdecken. Eine Aktion der Velogruppe des Vereins gegenseitige Hilfe.

48



Gabriela Krebs,
Gemeinderätin

Haben Sie heute schon Hilfe angenommen?

Im letzten Münsinger Info schrieb Beat Moser an dieser Stelle unter dem Titel «Miteinander und füreinander» über die gelebte Solidarität in unserer Gemeinde. Gerne knüpfe ich heute dort an und berichte über ein laufendes Projekt, bei welchem in den letzten Wochen die Theorie von der Praxis teilweise überholt wurde. Bereits im vergangenen Herbst haben wir ein Angebot der Forschungsabteilung der Careum Hochschule Gesundheit angenommen. Im vom Nationalfonds unterstützten Forschungsprojekt «Sorge als Gemeinschaftswerk» wird der Frage nachgegangen, was es braucht, um häusliche Sorgearbeit auf mehrere Schultern zu verteilen, zum Beispiel durch nachbarschaftliche Netzwerke oder durch neue Unterstützungsangebote.

Dank gut funktionierenden «sorgenden Gemeinschaften» oder auf Englisch «Caring Communities»

- können Menschen, die aufgrund von Krankheit, Alter oder Behinderung Unterstützung benötigen, selbstbestimmter zu Hause leben und Heimeintritte können verzögert oder vermieden werden.
- rücken Menschen, die Unterstützung benötigen, ins Zentrum von Gemeinschaften.
- wirken wir gegen die Ausgrenzung von Menschen, welche Unterstützung benötigen.

Mit Vertretungen der reformierten Kirche, der Spitex AareGürbetal und aus den Vorständen der Vereinen gegenseitige Hilfe und 65+ (Seniorenrat) sind wir Anfang Jahr in die Diskussion eingestiegen, wie eine

«sorgende Gemeinschaft» in Münsingen aussehen soll und welche ersten konkreten Schritte wir umsetzen wollen. Begleitet werden wir in der Projektphase durch wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Careum Hochschule.

Folgende Leitziele, im Sinne von Visionen, haben wir in der Projektgruppe «Sorgende Gemeinschaft» formuliert:

- Alle Generationen sorgen, alle nehmen Hilfe an. Hilfe in Anspruchzunehmen, ist üblich. Alle, welche Hilfe brauchen, wissen, wo sie diese finden.
- Eine Kultur der gegenseitigen Sorge und Verantwortung prägt das Zusammenleben.

Doch dann trat das Coronavirus auf und in einem unglaublichen Tempo entwickelten sich ganz ohne unsere Beihilfe unzählige Unterstützungsangebote für Menschen, welche nicht mehr aus dem Haus können oder auf Hilfe angewiesen sind. Bald zeigte sich, dass die Anzahl der Hilfsangebote die Nachfrage nach Unterstützung bei weitem übertrafen. Und eine Erkenntnis für das Projekt «Sorgende Gemeinschaft» konnte bereits gewonnen werden: Hilfe wird rasch und viel angeboten, Hilfe anzunehmen, ist aber auch in der jetzigen Ausnahmesituation nicht selbstverständlich. Es stellt sich die spannende Frage, woran das liegt: Wollen viele Menschen niemandem etwas schuldig sein? Steht einem der Stolz im Wege? Fühlt man sich erst recht schwach, wenn man um Hilfe bittet? Die aktuelle Situation zeigt, dass wir in der Projektgruppe bei der Festlegung der Ziele richtig lagen, und die Notwendigkeit, daran weiterzuarbeiten, wird ebenfalls deutlich.

Wer weitere Informationen zum Thema «Sorgende Gemeinschaft» will, Anregungen für uns oder Antworten auf die Fragen hat, weshalb Hilfe annehmen noch keine Selbstverständlichkeit ist, darf sich sehr gerne bei mir melden. Ich wünsche Ihnen allen einen wunderbaren Frühsommer und dass wir weiterhin Solidarität leben, indem wir uns gegenseitig unterstützen und uns helfen lassen!

Gabriela Krebs,
Gemeinderätin Soziales und Gesellschaft
gabriela.krebs@muensingen.ch

Mitteilungen des Gemeinderates

April und Mai 2020

- **Elektromobilitätskonzept Münsingen:**
Im Juni 2019 hat das Parlament der Gemeinde Münsingen das Postulat «E-Mobilitätsstrategie in Münsingen» der Grünen Fraktion als erheblich erklärt und dem Gemeinderat zur Prüfung überwiesen. Der Gemeinderat erlässt nun in einem ersten Schritt ein Elektromobilitätskonzept. Für die Erarbeitung des Elektromobilitätskonzeptes Münsingen wurde eine Begleitgruppe mit Vertretung aus der Politik, von Bernmobil, aus den InfraWerkeMünsingen und der Verwaltung eingesetzt. Im Mai und Juli 2019 haben zwei Workshops stattgefunden und gemeinsam wurden die Handlungsfelder sowie die für Münsingen passenden Massnahmen formuliert. Gestützt darauf wurde das Elektromobilitätskonzept erarbeitet. Das Elektromobilitätskonzept gibt den Rahmen für die weitere Entwicklung und Unterstützung der Elektromobilität in der Gemeinde Münsingen vor. Darin ist insbesondere die Haltung der Gemeinde klar definiert, um die Chancen der Elektromobilität zu nutzen und die Risiken zu vermeiden oder mindestens zu minimieren. Im Gesamtkonzept werden vor der Umsetzung die für Münsingen richtigen und sinnvollen Handlungsfelder, Schwerpunkte und Massnahmen definiert. Die Mitwirkung zu Münsingen 2030 zeigt, dass eine Entwicklung der Elektromobilität von einer klaren Mehrheit der Mitwirkenden gewünscht wird. Der Gemeinderat genehmigt das Elektromobilitätskonzept und setzt es per sofort in Kraft. Die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen, z. B. die Beschaffung von E-Fahrzeugen für die Gemeinde oder der Zubau von erneuerbarem Strom, erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den InfraWerkeMünsingen.
- **Infrastrukturkommission – Ersatzwahl:** Daniel Haudenschild, Grüne, ist per Ende 2019 von seinem Amt als Mitglied der Infrastrukturkommission zurückgetreten. Als Ersatz für den Rest der Legislaturperiode bis 31.12.2021 wird Bernhard Leu, ebenfalls Grüne, als Mitglied der Infrastrukturkommission gewählt.
- **Sozialcharta – Beitritt Gemeinde Münsingen:** Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK), der Schweizerische Städteverband, das Schweizerische Rote Kreuz (SRK), die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) und weitere Fachorganisationen lancierten im März 2019 gemeinsam die «Charta Sozialhilfe Schweiz». Die Organisationen bekennen sich damit zur Sozialhilfe und zur föderalen Zusammenarbeit. Die Gemeinde Münsingen setzt mit der Unterzeichnung der «Charta Sozialhilfe» ein wichtiges Zeichen und signalisiert, dass sie sich für eine solidarische Sozialhilfe einsetzt. Weitere Informationen zur «Charta Sozialhilfe»: www.charta-sozialhilfe.ch
- **Sanierungen Sauberabwassernetz Trimstein 2019 – Kreditabrechnung:** Die Kreditabrechnung für die Sanierungen am Sauberabwassernetz Trimstein 2019 von total CHF 72 963.75 inkl. MwSt. wird mit einer Unterschreitung von CHF 20 036.25 zur Kenntnis genommen.
- **Bushaltestelle Finkenweg / Umgestaltung Terrassenweg – Kreditabrechnung:** Die Kreditabrechnung für den Neubau der Bushaltestelle Finkenweg und für die Umgestaltung Terrassenweg von total CHF 180 015.25 inkl. MwSt. wird mit einer Unterschreitung von CHF 1984.75 zur Kenntnis genommen.
- **Bildungskommission – Ersatzwahl:** Monika Stucki, EVP, tritt per Ende Juni 2020 von ihrem Amt als Mitglied der Bildungskommission zurück. Als Ersatz für den Rest der Legislaturperiode bis 31.12.2021 wird Ivera Berger, ebenfalls EVP, als Mitglied der Bildungskommission gewählt.



Rückblick Geschäftsjahr 2019

Wir hatten 2019 ein gutes Geschäftsjahr. Dank der moderaten Kostensteigerung von Seiten des Kantons und einer guten Budgetdisziplin haben wir ein gutes Jahresergebnis erzielt.

Mit einer ausgezeichneten Teamleistung konnten zahlreiche Projekte termingerecht und oftmals unter den budgetierten Kosten realisiert werden. Auf der Einnahmenseite tragen die zusätzlichen Steuerpflichtigen zu einem soliden Steuereinkommen der natürlichen Personen bei.

Die Investitionen in unsere Infrastruktur haben sich gelohnt. Das neue Schulhaus PRISMA in der Schlossmatt mit Kindergarten, Tagesschule und Schulräumen hat sich bewährt und schafft den nötigen Handlungsspielraum. Vor allem die Tagesschule wächst weiter und zusätzliche Räumlichkeiten für diesen Bereich sind notwendig. Jährlich investieren wir 1,7 Mio. CHF in den Unterhalt und Wertehalt unserer Infrastruktur. Der Grossteil dieser Wertschöpfung bleibt in Münsingen und der Region. Damit sichern wir eine hohe Versorgungssicherheit und verhindern das Aufschieben von Kosten auf spätere Generationen. Wir gehen zudem sorgfältig mit den vorhandenen Ressourcen um.

Solider Steuerhaushalt mit Gewinn

Unsere Gemeinde hat eine solide Ertragslage und weist für den Allgemeinen Haushalt einen Jahresgewinn von CHF 3 480 906.90 aus. Dieser wird dem Eigenkapital (Bilanzüberschuss) zugeführt. 2,4 Mio. CHF sind Buchgewinne aus der Aufwertung der früheren Schulanlagen von Tägertschi (Überführung vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen). Aus der operativen Tätigkeit resultiert ein Gewinn von rund 1,08 Mio. CHF. Das gesamte Eigenkapital hat um 5,7 Mio. CHF zugenommen und beträgt neu 61,7% des Gesamtkapitals (2018 = 57,7%). Die Liquidität hat sich weiter verbessert. Das Pro-Kopf-Vermögen beträgt CHF 931.– (Vorjahr CHF 550.–). Die Nettoinvestitionen belaufen sich im Berichtsjahr auf 2,8 Mio. CHF (Vorjahr 8,9 Mio. CHF). Das gute Jahresergebnis hilft, die hohen Investitionen der nächsten Jahre in unsere Infrastruktur zu finanzieren.

Nebst dem Steuerhaushalt sind auch die durch Gebühren und Abgaben finanzierten Spezialfinanzierungen Feuerwehr, Abwasser und Abfall gesund finanziert.

Beat Moser,
Gemeindepräsident

Ein- und Austritte

Mutationen

Abteilung	Austritte	Eintritte
Verwaltung		
Abteilung Bau	Fabienne Franz Sachbearbeiterin Bau 31.5.2020	Marcel Strahm Mitarbeiter Werkhof 1.6.2020
Abteilung Finanzen	Bruno Buri Abteilungsleiter Finanzen 31.7.2020 (Pension)	Esther Mäusli Abteilungsleiterin Finanzen 1.4.2020
Abteilung Präsidiales und Sicherheit		Pascal Walther Mitarbeiter Feuerwehr 1.5.2020
Abteilung Soziales und Gesellschaft	Silvia Nessier Sachbearbeiterin Soziales 30.6.2020 (Pension)	Yvonne Wagner Sachbearbeiterin Soziales 1.5.2020
InfraWerkeMünsingen	Nicole Kumli Sachbearbeiterin Administration 31.7.2020	

Bereich	Austritte	Eintritte
Behörden		
Bildungskommission	Monika Stucki (EVP) 30.6.2020	Ivera Berger (EVP) 1.7.2020
Infrastruktur- kommission	Daniel Haudenschild (Grüne) 31.12.2019	Bernhard Leu (Grüne) 1.4.2020



Mit Push-Nachrichten informiert werden

Die App ist eine ideale Erweiterung des Informationsangebots. Sie umfasst eine Fülle an Informationen, unter anderem Veranstaltungskalender und Neuigkeiten der Gemeinde. Besonders attraktiv ist die Möglichkeit, **sich mit einer Push-Nachricht über die neusten Nachrichten der Gemeinde zu informieren oder an den nächsten Abfallentsorgungstermin erinnern zu lassen.**

Die Münsingen-App ist verfügbar für iOS und Android und kann kostenlos im iTunes-App-Store / Google Play bezogen werden. Wir weisen darauf hin, dass es für die Nutzung der App unumgänglich ist, dass die Benutzerin oder der Benutzer gewisse Berechtigungen einräumt (z. B. Standort, Kalender, Kamera).

Veranstaltungskalender «Läbigs Münsige»

Die ausserordentliche Lage macht es schwierig, verbindlich zu planen. Aus diesem Grund haben wir auf die gedruckte Version des Veranstaltungskalenders «Läbigs Münsige» mit dem Programm Juli und August 2020 zu diesem Zeitpunkt verzichtet.

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie auf unserer Homepage www.muensingen.ch/de/veranstaltungen oder bei den jeweiligen Veranstaltern direkt.

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Offen für Ihre Anliegen

Haben Sie gute Ideen? Möchten Sie konstruktive Kritik üben? Oder einfach nur ein Lob oder einen Dank anbringen?

Anmeldung für ein persönliches Gespräch: Bei einem direkten Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten Beat Moser können Sie Ihr Anliegen persönlich mitteilen. Bitte vereinbaren Sie dazu mit dem Sekretariat des Gemeindepräsidiums (Tel. 031 724 51 20 / beat.moser@muensingen.ch) einen Termin für das Gespräch und geben

Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an. Dem Gemeinderat ist eine bürgernahe, offene, direkte und faire Kommunikation sehr wichtig.

Ich freue mich auf Sie.
Beat Moser, Gemeindepräsident

Herzlichen Glückwunsch

Gratulationen

Der Gemeinderat gratuliert Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag. Die Glückwünsche überbrachten Gemeindepräsident Beat Moser oder Andres Kägi als Vertreter des Gemeinderats.

Jubilarinnen und Jubilare, die explizit nicht im Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 / info@muensingen.ch) melden.

90-jährig

April	Kipfer Bethli
Mai	Krebs Bertha Hostettler Fritz

95-jährig

Mai	Feuz Alfred
-----	-------------



7 Jahre Gemeinde

Pensionierung Silvia Nessler



Ende Juni 2020 wird Silvia Nessler in den wohlverdienten Ruhestand treten. Damit verliert der Sozialdienst Münsingen eine zuverlässige Stütze und ungern lässt man Silvia ziehen. Seit dem 1. Oktober 2013 nahm Silvia Nessler eine wichtige Rolle in der Buchhaltung der Beistandschaftsmandate wahr.

Silvia arbeitete vor dem Wechsel zum Sozialdienst Münsingen einige Zeit im Revisorat einer von den damals neu gegründeten Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden. Nach kurzer Zeit wechselte Silvia zurück an die Front in das dynamische Aufgabengebiet eines Gemeindesozialdienstes. Zu Beginn ihrer Anstellung wurde sie am Empfang des Sozialdienstes eingesetzt und erledigte die vielfältigen administrativen Aufgaben in den Bereichen der Sozialhilfe und des Kindes- und Erwachsenenschutzes. Aufgrund personeller Wechsel übernahm Silvia Nessler nach einigen Monaten den Buchhaltungsbereich im Kindes- und Erwachsenenschutz. Hier blühte Silvia auf und konnte ihre jahrelangen Erfahrungen aus dem Sozialbereich einbringen. Sie war ein grosser Gewinn für unser Team und durch ihr Fachwissen massgebend am Aufbau einer gut funktionierenden Kindes- und Erwachsenenschutz-Buchhaltung beteiligt.

Mit ihrer hilfsbereiten und offenen Art gab sie ihr Wissen gerne anderen Mitarbeitenden weiter und trug damit zu einer grossen Qualitätssteigerung bei. Für ihre Arbeitskolleginnen und -kollegen hatte sie stets ein offenes Ohr. Man spürte, dass Silvia ihren Beruf liebte und bis zum Schluss mit Freude und Motivation zur Arbeit kam. Bei anstehenden Veränderungen, wie beispielsweise der Einführung eines neuen Klientenfallführungssystems, war Silvia stets interessiert und bereit, Neues anzupacken und auszuprobieren. Diese Eigenschaft zeichnete Silvia, nebst ihrem grossen Einsatz und ihrem

verantwortungsvollen umsichtigen Handeln, besonders aus.

Mit Stolz darf Silvia auf das Erreichte in der Abteilung Soziales und Gesellschaft zurückblicken. Wir werden ihr zuverlässiges Wirken, ihre konstruktive sowie angenehme und fröhliche Art vermissen. Silvia fällt der Abschied vom Berufsleben nicht leicht, aber sie freut sich auf die Zeit mit ihren Grosskindern, welche sie weiterhin auf Trab halten werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des Gemeinderates von Münsingen, vor allem aber auch im Namen aller Arbeitskolleginnen und -kollegen, für ihren wertvollen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung von Münsingen herzlich bedanken. Wir wünschen Silvia Nessler und ihrer Familie im neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit, viel Freude bei der Ausübung der Hobbys und weiterhin nur das Allerbeste.

Silvia Steinmann
Leiterin Administration Soziales
Gemeinde Münsingen



Herzlichen Dank Freiwillige im Einsatz

Es ist uns ein grosses Anliegen, allen Frauen, Männern und Jugendlichen zu danken, welche in den letzten Wochen ihre Zeit und Energie in die Unterstützung von Hilfebedürftigen investiert haben und dies weiter tun werden. Ungezählte Freiwillige haben angeboten zu helfen: einkaufen, Kinder hüten, mit Hunden spazieren gehen, sich nach dem Befinden erkundigen, Briefe schreiben – einfach für Mitmenschen da sein, welche durch die COVID-19-Bedrohung in eine Zwangslage gekommen sind, sich einsam oder unsicher fühlen.

Sich Zeit nehmen und füreinander da sein, Interesse am Leben des Gegenübers zeigen, tatkräftig anpacken: All diese Zeichen der Solidarität sind wertvollster Kitt für unsere Gesellschaft und machen die Krise für viele etwas erträglicher. Wir können es nicht genug sagen: Merci, Danke, Grazia, Grazie, Thank you, Gracias, Obrigada, Hvala ti, Spasiba, Teşekkür, ederim.

Im Namen des Gemeinderates
Gabriela Krebs, Gemeinderätin
Ressort Soziales und Gesellschaft

Unser herzliches Dankeschön gilt:

- den Vereinen gegenseitige Hilfe und 65+, welche über 900 Telefonate geführt haben: Innert kürzester Zeit haben Mitglieder auf Bitte der Gemeinde hin alle über 80-Jährigen in Münsingen, Trimstein und Tägertschi angerufen und sich nach ihrem Befinden und möglichem Unterstützungsbedarf erkundigt.
- der Gruppe Klimastreik Münsingen, welche umweltfreundlichen Gratis-Einkaufsservice anbietet.
- «Mitenand-Fürenand de fägts», welche ebenfalls kostenlose Hilfe für Einkaufen oder Hütedienst anbieten.
- den Lernenden der Gemeindeverwaltung: Auch sie haben ihr übliches Tätigkeitsfeld erweitert und gehen Kommissionen erledigen.
- «Gärn gschee – Bärn hiuft», die über Facebook Menschen vernetzen, welche helfen wollen und Hilfe annehmen möchten.
- Allen Menschen, welche einfach so der Nachbarin, dem Nachbarn unter die Arme greifen oder da sind für einen kurzen Schwatz.



Pensionierung Bruno Buri

Nach 18 Jahren im Dienste der Gemeinde Münsingen hat sich Bruno Buri entschieden, auf Ende Juni 2020 mit 63 Jahren in den Ruhestand zu treten.

Bruno wurde am 1. Juni 2002 vom Gemeinderat zum Abteilungsleiter Finanzen in Münsingen gewählt. Er trat die Nachfolge von Erich Feller an, welcher per 1. Januar 2002 zum Gemeindepräsidenten gewählt wurde. Bruno hatte sich nach einer kaufmännischen Lehre zum eidg. dipl. Bankfachmann weitergebildet. 11 Jahre war er in verschiedenen Positionen in der Bankenbranche tätig. Im Herbst 1987 wechselte er zur öffentlichen Verwaltung und führte als Finanzverwalter die Finanzabteilung in Heimberg. In dieser Zeit bildete sich Bruno Buri zum bernischen Finanzverwalter weiter.

In Münsingen übernahm Bruno die Finanzabteilung, welche zahlreiche Aufgaben umfasste: Er führte das ganze Finanz- und Besoldungswesen, die Liegenschafts- und

Steuerverwaltung, das neue regionale Informatikzentrum, das Versicherungswesen sowie das Parkbad.

Sein fundiertes und breites Fachwissen konnte er schnell unter Beweis stellen. Er pflegte ein wertvolles Netzwerk zu kantonalen Stellen und zu den Geschäftspartnern. Die Mitarbeitenden seiner Abteilung führte Bruno mit grossem Einfühlungsvermögen und Engagement und war seinem Team stets ein Vorbild. Er verstand es immer wieder, sein Team zu motivieren und zu fördern. Seine humorvolle Art war bei allen sehr geschätzt. Bruno hat sich aktiv in der Geschäftsleitung eingebracht und die finanzielle Beurteilung der Geschäfte kompetent dargelegt.

In den letzten Jahren hat sich das Arbeitsgebiet von Bruno durch grosse Projekte und Organisationsanpassungen verändert. Bruno war immer offen für Neues und hat die Veränderungen stets mitgetragen. Das regionale Informatikzentrum und der Bereich Liegenschaften wurden gemeindeintern verschoben, die zentrale Reservationsstelle und die Führungsinstrumente wurden dafür ausgebaut. Bruno Buri war bei den beiden Fusionen mit Trimstein (2013) und Tägertschi (2017) für die finanztechnischen Aspekte verantwortlich. Die Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM 2 führte er sehr effizient und die Weiterentwicklung unseres Aufgaben- und Finanzplans unterstützte er mit viel Fachwissen.

Lieber Bruno, ich danke dir im Namen des Gemeinderates und der Geschäftsleitung herzlich für deinen jahrelangen, erfolgreichen, verlässlichen und unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde. Du warst für mich das betriebswirtschaftliche Gewissen und hast viel dazu beigetragen, dass unsere Gemeinde heute über gute Steuerungsinstrumente verfügt und solide Finanzresultate erzielt. Ich habe unsere Zusammenarbeit sehr geschätzt.

Ich wünsche dir im neuen Lebensabschnitt das Allerbeste, vor allem aber gute Gesundheit, viel Freude mit deiner Familie und spannenden Spiele mit deinem Lieblingsklub FC Thun.

Beat Moser
Gemeindepräsident

Jobcoaching

Bestandteil der Sozialhilfe

Seit März 2018 unterstütze ich als Jobcoach bzw. als Fachperson Arbeitsintegration Sozialhilfebeziehende bei der Arbeitsintegration. Nach 18 Jahren beruflicher Tätigkeit in der Industrie arbeite ich nun seit rund 14 Jahren im sozialen Bereich der Arbeitsintegration und davon 8 Jahre als Jobcoach. Der Begriff Jobcoaching ist als Anglizismus in der Schweizer Arbeitsintegration weit verbreitet, jedoch ist das Jobcoaching als Integrationsmöglichkeit noch nicht flächendeckend etabliert. Als Jobcoaching bezeichne ich das Zusammenwirken von Menschen mit besonderen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt mit den Arbeitgebern und dem Jobcoach. Dabei entsteht ein Dreiecksverhältnis, bei welchem sowohl die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Stellensuchenden wie auch die aktive Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern ins Zentrum gestellt werden. Auftraggebende Instanzen sind dabei oftmals soziale Institutionen wie Sozialdienste, Invalidenversicherungen, regionale Arbeitsvermittlungen usw.

Jobcoach feilt Berufsprofile

Der Begriff Job Coach ist nicht nur meine Berufsbezeichnung in der Arbeitsintegration des Sozialdienstes, sondern eine Berufung. Als gelernter Mechaniker in der Industrie bearbeitete ich täglich Metallteile und befreite diese von überschüssigem Material. Am Schluss ist meist ein geplantes Bauteil mit besonderer Formgebung und Funktion entstanden. So ähnlich funktioniert es auch als Jobcoach. In der täglichen Arbeit mit Menschen, welche ihre Perspektiven verloren haben, befreie ich diese von verhindernden Gedanken und Vorurteilen, zeichne ihre persönlichen Berufswünsche auf und feile mit ihnen an einem entsprechenden und passenden Berufsprofil. Am



Abteilung
Soziales und Gesellschaft
Michael Frey
Fachperson Arbeitsintegration
079 631 22 85
michael.frey@muensingen.ch

Schluss haben diese Menschen ein fertiges Berufsprofil, kennen ihre Stärken und sehen wieder eine berufliche Perspektive in ihrem Leben.

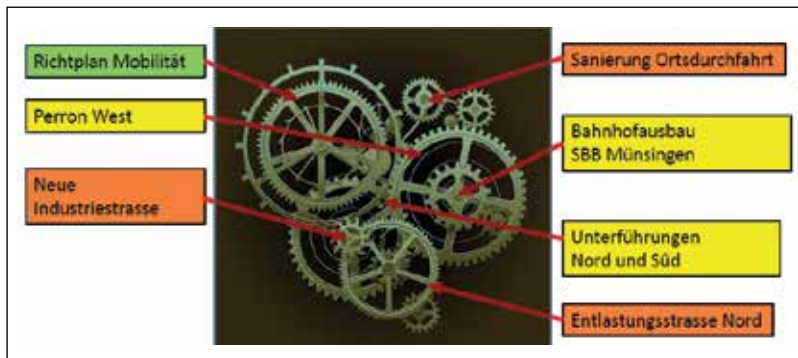
win-win als Ergebnis einer Partnerschaft mit der Wirtschaft

Damit die Stellensuchenden mit ihrem Berufsprofil die passenden Stellen finden können, bedarf es von den Arbeitgebern ein gesundes Mass an Verständnis und Vertrauen, eben diesen Menschen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu bieten. Gleichzeitig erhalten die Arbeitgeber und die zu integrierenden Menschen durch das Jobcoaching die nötige Unterstützung, damit der Arbeitsintegrationsprozess gewinnbringend umgesetzt werden kann. Dabei finden nach Bedarf Dreiecksgespräche als Standortbestimmung und Lösungsorientierung statt. Das Jobcoaching bleibt so lange aktiv wie nötig und orientiert sich an den gemeinsam definierten Zielen. Falls es für die gelingende Umsetzung des Prozesses eine längere Einarbeitungszeit oder einen Arbeitsversuch bedarf, kann dies unkompliziert organisiert werden, beispielsweise mit einem vorgängigen Praktikum, welches nach Abschluss gemeinsam ausgewertet wird. Falls Sie personelle Engpässe zu bewältigen haben, dürfen Sie sich gerne direkt an mich wenden. Vielleicht habe ich ja eine entsprechende Mitarbeiterin, einen entsprechenden Mitarbeiter für Sie.

Entlastungsstrasse Nord Verkehrslösung Münsingen macht weiteren, wichtigen Schritt

Verkehrslösung Münsingen

Das Ortszentrum und das Bahnhofquartier von Münsingen leiden seit Jahrzehnten unter dem starken Verkehrsaufkommen. Nachdem über Jahre hinweg zahlreiche Verkehrsvarianten diskutiert worden sind, rücken nun die geplanten Projekte für die Münsinger Verkehrslösung ein weiteres wichtiges Stück näher. Am 17. September 2019 wurde die Bevölkerung an einer öffentlichen Informationsveranstaltung über die Verkehrslösung Münsingen umfassend informiert. Die Projekte werden koordiniert und die Planungen sind eng aufeinander abgestimmt. Jede einzelne Massnahme ist ein wichtiger Teil der gesamten Verkehrslösung Münsingen und alle Massnahmen zusammen bilden eine untrennbare Koexistenz untereinander.



Entlastungsstrasse Nord (ESN)

Die ESN schliesst den Ortsteil West mit seinen über 5500 Einwohnenden direkt via Hunzigenstrasse an die Bernstrasse an. Das Ortszentrum und das Bahnhofquartier können dadurch spürbar und langfristig vom Verkehr entlastet werden.

Im September 2017 stimmte die Münsinger Bevölkerung an der Urnenabstimmung dem Investitionskredit von CHF 6 500 000.– (Nettoanteil Gemeinde Münsingen) für den Bau der ESN zu, je hälftig zu Lasten Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung (SF MWA) und

Steuerhaushalt. Dies unter dem Vorbehalt der Mitfinanzierung des Bruttokredits von total CHF 15 200 000.– durch Bund und Kanton.

Nach dem Ja zur ESN wurde umgehend mit der weiteren Planung begonnen und das nun vorliegende Dossier «Überbauungsordnung Entlastungsstrasse Nord mit Bauprojekt» erarbeitet. Das Projekt wurde durch eine rund 30-köpfige Begleitgruppe mit Vertretern aller Parteien und verschiedener Interessengruppen und Vereinen sowie dem gemeindeinternen Steuerungsausschuss «Verkehrslösung Münsingen» begleitet. Zusätzlich wurden bilaterale Gespräche mit verschiedenen Interessengruppen und Fachstellen geführt (Pro Velo, Procap, Psychiatriezentrum Münsingen (PZM), Fachstelle Langsamverkehr, Denkmalpflege usw.). Die offenen Fragen der Hotspots sind geklärt und in das Projekt eingearbeitet.

Lage der ESN (gelb) und der Industriestrasse (orange) in der Ortsansicht



Projektverfeinerungen seit der Volksabstimmung

Die ESN hat den Charakter einer Innerortsstrasse. Tempo 30 und Kernfahrbahnen auf den Geraden erlauben eine platzsparende Lösung. Zufussgehende werden in der Tägermatt abseits der ESN geführt. Das Bauprojekt entspricht weitgehend dem Vorprojekt und hat seit der Volksabstimmung zum Baukredit von 2017 nur wenige Änderungen erfahren. Das Vorprojekt wurde wie folgt optimiert:

- Die Lärmschutzwand am Anstieg zur Bernstrasse wurde um ca. 90 m in Richtung Süden verlängert.
- Bei der Querung des Pfarrstutzes sorgen bessere Sichtverhältnisse und die in der Lage optimierte Fussgänger- und Veloquerung für mehr Sicherheit.
- Die SBB-Unterführung wird im Hinblick auf das geplante vierte Gleis im Bahnhof um 4,5 m länger.
- Beim Rondell wurden der Fussgänger- und der Fahrbereich klar zugeordnet und gestaltet.



- Bei der Einmündung der Unterführung Schossstrasse sorgen eine Ausbuchtung des Trottoirs und zusätzliche Schutzinseln für tiefe Fahrgeschwindigkeiten und bessere Fussgänger- und Veloverhältnisse.

Weitere Informationen und Unterlagen sind auf der Homepage Münsingen publiziert. www.muensingen.ch/projekte/verkehrsloesung-muensingen/entlastungsstrasse-nord-esn/aufgabe-esn-2019).

Einordnung und Gestaltung der neuen Strasse

Die gute räumliche Eingliederung und Integration des neuen Verkehrsträgers in die geschützte Landschaftskammer ist unerlässlich. Die Gestaltung des Strassenraumes ist daher ein zentrales Thema und wurde im Bauprojekt nochmals vertieft bearbeitet. Die Böschung im Bereich der Steigung zur Bernstrasse wird begrünt. Im Rossboden begleiten Baum- und Strauchgruppen die ESN. Die Strasse, die zur SBB-Unterführung abtaucht, tritt dadurch weniger in Erscheinung. Entlang der Hunzigenstrasse entsteht eine neue zweite Baumreihe. Dadurch werden die ursprünglichen Baumreihen zum PZM weitgehend wiederhergestellt und die historische Anlage in ihrer Schönheit wieder gestärkt. Das «Rondell» wird tangential an die ESN angeschlossen und in seiner historischen Gestalt wiederhergestellt. Es entsteht eine Verkehrsfläche mit Platzcharakter und fördert die Koexistenz der Verkehrsteilnehmenden. Sitzgelegenheiten an der Peripherie des Platzes sowie eine schlichte und wirkungsvolle Beleuchtung werden den Platz auf und laden zum Verweilen ein.

Finanzierung durch Agglomerationsprogramm des Bundes

Mit Beschluss der Einigungskonferenz von National- und Ständerat vom 26. September 2019 wurden die Verpflichtungskredite für die Agglomerationsprogramme der 3. Generation freigegeben. In diesem Finanzierungspaket ist ebenfalls der Verpflichtungskredit für die ESN enthalten und bestätigt worden. Die entsprechenden Finanzierungsvereinbarungen zwischen der Gemeinde Münsingen und dem Kanton sollten im Verlaufe des Frühjahrs 2020 unterzeichnet werden können. Mit zustimmendem Beschluss des Parlamentes von Münsingen vom 12. Mai 2020 wurde die Überbauungsordnung Entlastungsstrasse Nord und gleichzeitig auch das Bauprojekt dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zur Genehmigung eingereicht. Im nun nachfolgenden Verfahren sollen die Überbauungsordnung gleichzeitig mit dem Bauprojekt durch das AGR genehmigt werden.

Fortsetzung Seite 14



Gestaltungsplan Projekt ESN inkl.
neue Baumreihen entlang Strassen zum PZM

Zeitplan und weiteres Vorgehen ESN

- 1. Quartal 2020: Unterzeichnung Leistungsvereinbarung Bund/Kanton (Agglomerationsprogramm), anschliessend Unterzeichnung Finanzierungsvereinbarung Kanton/Gemeinde
- Herbst 2020: Genehmigung Überbauungsordnung (UeO) mit Erteilung der Baubewilligung im kombinierten Verfahren durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR)
- Ab Herbst 2020: Sondierungen (Vorbereitung Baugrund, archäologische Grabungen)
- Bis Mitte 2021: Erstellung Ausführungsprojekt und Submissionen
- Herbst 2021: geplanter Baubeginn
- Ende 2023: angestrebte Inbetriebnahme

Das Terminprogramm der ESN ist mit jenem der Ortsdurchfahrt Münsingen und der durchgehenden Industriestrasse koordiniert. Ziel ist es, die ESN vor der Sanierung der Ortsdurchfahrt Münsingen und zeitgleich mit der Fertigstellung der Umlegung Industriestrasse bis Ende 2023 zu realisieren. Unter diesem Aspekt kann die Sanierung der Ortsdurchfahrt Münsingen im Anschluss daran wesentlich reibungsloser und effizienter sichergestellt werden. Der Kanton Bern, als Bauherr für die Sanierung der Ortsdurchfahrt, hat die Ausführungsplanung bereits in die Hand genommen. Im Jahr 2021 werden die beiden Kreisel beim Friedhof und beim Dorfzentrum erstellt. Nach Eröffnung der ESN (Ende 2023) wird der Kanton mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt beginnen. Gleichzeitig wird auch die Sanierung des gesamten Leitungsunterbaus in der Bernstrasse durch die Gemeinde an die Hand genommen. Der Kanton ist bei beiden Bauprojekten sehr darauf bedacht, dass die Verkehrseinschränkungen auf ein absolutes Minimum reduziert werden.

Andreas Kägi, Gemeinderat
Ressort Planung und Entwicklung

Sanierung Kranken- hausweg



Der Krankenhausweg muss von der Einmündung Tägertschistrasse bis zum Meisenweg (Spital Münsingen) dringend saniert werden. Die bestehende Strasse verfügt derzeit nicht mehr über die notwendige Belagsstärke, um den Belastungen des vorherrschenden Verkehrs standzuhalten, somit ist es im Laufe der Zeit zu vielen Belagsschäden, Flickbauwerken an sanierten Stellen und sanierungsbedürftigen Randabschlüssen gekommen. Die Strassenentwässerung und die Abwasser-schächte müssen ebenfalls saniert werden. Zusammen mit der Sanierung der Strasse werden die vier Bushaltekanten behindertengerecht ausgebaut und die InfraWerke Münsingen werden die Trinkwasserleitung sowie das Elektrotrasse teils erneuern.

Sanierung des Strassenoberbaus inkl. Strassenentwässerung

Die bestehenden Randsteine beidseits der Fahrbahn werden abgebrochen. Sie werden durch behindertengerechte, zweireihige Granitsteine mit einem um 4 cm schräg gestellten Stein ersetzt. Ein Ersatz des Strassenunterbaus ist in den Bereichen geplant, wo dieser den Anforderungen nicht genügt. Bei Notwendigkeit erfolgt eine Sanierung oder ein Ersatz der bestehenden Strassen-einlaufschächte und der Ableitungen bis an die Abwasserhauptleitung sowie der Schachtdeckel und Entwässerungsrinnen. Der Strassenbelag wird auf der ganzen Sanierungsstrecke (ca. 500 m) ersetzt.

Ausbau der Bushaltestellen

Die Bushaltestellen Krankenhausweg und Spital werden beidseitig gemäss den Vorgaben des behindertengerechten und hindernisfreien Bauens erneuert und ausgebaut.

Sanierung Trinkwasser- und Elektroleitungen zu Lasten der InfraWerke Münsingen

Die alte Trinkwasserleitung wird auf einer Länge von ca. 250 m ersetzt. Das Elektrotrasse wird auf einer Länge von ca. 200 m ebenfalls erneuert.

Verkehrsführung/Bauablauf

Die Ausführung der Arbeiten wird in einzelnen Abschnitten erfolgen. Die Bauetappen werden mit einem Ampelsystem ausgerüstet und jederzeit einspurig in beide Richtungen befahrbar sein. Damit und mit einer möglichst kurz gehaltenen Etappierung von 40 bis 65 m wird der Durchgang für jeglichen Verkehr einspurig gewährleistet sein. Besondere Aufmerksamkeit wurde bereits in der Planung auf die Bedürfnisse des Spitals und des Busverkehrs gelegt. Beide Partner sind von Anbeginn bei Planungsbesprechungen mit ihren Bedürfnissen und Forderungen einbezogen worden. Vertreterinnen und Vertreter von Bernmobil und des Spitals werden regelmässig an Baubesprechungen teilnehmen, sodass diese bei Einsätzen möglichst ungehindert durch die Baustelle fahren können bzw. rechtzeitig über Umleitungen informiert sind. Der Fuss- und Veloverkehr wird aufrechterhalten bleiben.

Die Arbeiten beginnen im Herbst 2020 und dauern ca. bis im Frühling/Sommer 2021. Der Einbau des Deckbelages erfolgt danach im Jahr 2022 und wird eine Woche dauern.

Abfallentsorgung

Die Kehrriechtabfuhr sowie Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr werden stets gewährleistet sein.

Abteilung Bau

Münsingen 2030

Vorausschauend gestalten – Ergebnis der Mitwirkung

Die Auswertung der 209 eingegangenen Mitwirkungseingaben ist abgeschlossen und der Mitwirkungsbericht erstellt worden. Sämtliche Rückmeldungen der Mitwirkenden sind im Bericht enthalten und mit einer Stellungnahme der Gemeinde ergänzt worden. Der Gemeinderat bedankt sich herzlich für die engagierten und konstruktiven Mitwirkungseingaben. Der Mitwirkungsbericht ist eine wichtige Grundlage für die weitere Bearbeitung der Ortsplanung.

Der Mitwirkungsbericht kann bei der Abteilung Bau, Thunstrasse 1, oder auf der Homepage der Gemeinde unter Projekte, Münsingen 2030, Planung, eingesehen werden.

Fazit aus der Mitwirkung

Die Bevölkerung von Münsingen ist an der Entwicklung der Gemeinde interessiert. Natürlich gehen die Meinungen, wie, wo und wie schnell die Entwicklung erfolgen soll, auseinander. Der Gemeinderat konnte aber feststellen, dass die zur Mitwirkung aufgelegten Planungsinstrumente grossmehrheitlich verstanden und akzeptiert werden. Die eingegangenen konstruktiven und zielführenden Mitwirkungseingaben wurden vom Steuerungsausschuss 2030, den verantwortlichen politischen Kommissionen und letztlich vom Gemeinderat mit grossem Respekt gelesen, bewertet und wo möglich und sinnvoll in die neuen baurechtlichen Grundlagen aufgenommen. Anhand von drei konkreten Beispielen zeigen wir Ihnen auf, wie Rückmeldungen aus der Bevölkerung auf die Planungsdokumente einen erheblichen Einfluss hatten.

Kindergarten Beundackerweg

Die vorgeschlagene Umzonung der Zone für öffentliche Nutzung (ZöN) Nr. 6 in eine 3-geschossige Wohnzone W3 wurde von vielen Mitwirkenden in Frage gestellt und kritisiert. In vielen Eingaben wurde zudem darauf aufmerksam gemacht, dass der Spielplatz ein wichtiger öffentlicher Freiraum und Quartiertreffpunkt sei. Der Platz begünstige Begegnungen zwischen den Familien, was insbesondere für Neuzuzüger sehr wichtig sei, und private Aktivitäten für ein lebendiges Quartierleben würden hier gefördert. Ebenso seien Grünflächen im Siedlungsgebiet wichtig als Erholungsgebiete und die Bäume würden sich positiv auf die Luftqualität auswirken. Siedlungsentwicklung nach innen in Kombination mit gut gestalteten Aussenräumen ist ein wichtiges Ziel der Raumplanung. Der Gemeinderat sieht aber auch die Wichtigkeit von Quartiertreffpunkten sowie Grünräumen im Siedlungsgebiet, so wie dies beim Kindergarten Beundacker der Fall ist. Der Gemeinderat hat aufgrund der Mitwirkungseingaben eine Interessenabwägung gemacht und entschieden, den Erhalt der heutigen Situation der Siedlungsentwicklung nach innen vorzuziehen. Damit wird die Parzelle in der ZöN belassen.

Zone mit Planungspflicht (ZPP) AF «Im Stock»

Zur neuen ZPP AF «Im Stock» sind wie erwartet viele Eingaben gemacht worden. Es gibt Stimmen, welche grundsätzlich gegen diese Einzonung sind, und solche, welche die Einzonung zwar unterstützen, denen der Schutz und die Rücksichtnahme auf das angrenzende Naturschutzgebiet aber ein grosses Anliegen ist.



Spielplatz Beundacker (2020) in der ZöN Nr. 6 bleibt erhalten.



Drohnenaufnahme Gemüsebau Guggisberg, Betriebsstandort Feldmatt (2019), Darstellung neuer ZPP-Perimeter (Quelle: Gesamtkonzept Gemüsebau Guggisberg, Landplan und eigene Darstellung)





ZPP AF «Im Stock»,
Villa Rohrer (2020), an die
Gestaltung des Aussenraums
werden höchste
Anforderungen gestellt.



Auf breite Zustimmung stösst, dass die bestehenden Bauten der Villa Rohrer massvoll entwickelt und besser genutzt werden sollen. Mit der Einzonung soll eine Siedlungslücke geschlossen und die Liegenschaft Rohrer in eine zonenkonforme Nutzung überführt werden. Gleichzeitig soll ein weiteres wichtiges Ziel der Gemeinde, die Förderung der Biodiversität, erfüllt werden. Entsprechend halten die Vorschriften zur ZPP AF fest, dass im Zusammenhang mit der Entwicklung einer Wohnüberbauung eine ökologisch wertvolle und attraktive Gestaltung des gesamten Aussenraums (insbesondere auch der Übergang zum angrenzenden Naturschutzgebiet und zum Gewässerraum der Giesse) sicherzustellen ist.

Gerade weil dem Gemeinderat ein klares Bekenntnis zur Rücksichtnahme auf das angrenzende Naturgebiet wichtig ist, hat er gestützt auf die Auswertung der Eingaben zusätzlich folgende Anpassungen beschlossen:

- Neue Gebäude dürfen maximal 2 Vollgeschosse aufweisen.
- Falls preisgünstiger Wohnraum geschaffen wird, wird ein Bonus für ein drittes Geschoss gegeben.
- Zur Sicherung der ortsbaulichen Qualität ist die Überbauungsordnung auf der Grundlage des Ergebnisses eines qualitätssichernden Verfahrens mit mindestens drei Teams gemäss SIA-Ordnung zu erarbeiten.
- Der Übergang zum angrenzenden Naturschutzgebiet muss gestalterisch und ökologisch wertvoll gestaltet werden, so wie auch die Aussenräume der geplanten Siedlung.

ZPP AM «Feldmatt», Tägertschi

Viele Mitwirkungseingaben zur ZPP AM «Feldmatt» (Gemüsebaubetrieb Guggisberg) äusserten sich kritisch bezüglich der Grösse der ZPP, die Zonenkonformität der Gemüseverarbeitung sowie die Einordnung in das Landschaftsbild oder forderten, dass der Gemüsebaubetrieb biologisch betrieben wird.

Dem Gemeinderat war es wichtig, dass sich der Betrieb der Familie Guggisberg in den

kommenden Jahren massvoll weiterentwickeln und sich den künftigen Herausforderungen stellen kann. Die Mitwirkungseingaben wurden vom Gemeinderat ernst genommen und in deren Konsequenz hat er den Perimeter der ZPP deshalb in Absprache mit dem Betrieb Guggisberg erheblich (ca. auf die Hälfte) verkleinert. Gleichzeitig wurde das Gesamtkonzept Gemüsebau Guggisberg überarbeitet und konkretisiert. Die ZPP liegt neu nur noch östlich der Bahnhofstrasse. Weitere neue feste Hochbauten oder Gewächshäuser sind nur auf dieser Seite der Strasse zugelassen.

Die Rahmenbedingungen für die landschaftliche Integration sind in der ZPP und im Gesamtkonzept definiert. Sie bilden die Grundlage für die Ausarbeitung einer nachfolgenden Überbauungsordnung, in welcher die Massnahmen in Bezug auf die bestmögliche Integration in das Orts- und Landschaftsbild raumplanerisch detailliert umgesetzt werden. Die Ausarbeitung der Überbauungsordnung erfolgt im Rahmen eines qualitätssichernden Verfahrens. Mit dem Erlass der ZPP «Feldmatt» werden die Rahmenbedingungen für eine zukünftige zonenkonforme betriebliche Entwicklung geschaffen. Letztlich ist es der Gemeinde verwehrt, von einem Gemüsebauer zu fordern, dass er biologischen Landwirtschaftsanbau betreibt. Der Gemeinderat ist jedoch überzeugt, dass eine solche Betriebsumstellung durch den Markt bzw. durch die Kunden getrieben wird.

Weiteres Vorgehen

Im Mai 2020 hat die Gemeinde die Ortsplanungsrevision Münsingen 2030 dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR) zur Vorprüfung eingereicht. Das AGR prüft die Rechtmässigkeit und die Vereinbarkeit der Ortsplanung mit übergeordnetem Recht. Für die Vorprüfung wird mit einer Dauer von ca. 6 Monaten gerechnet. Nach einer allfälligen Bereinigung erfolgt anschliessend die öffentliche Auflage (ca. Anfangs 2021).

Gemeinderat
Ressort Planung und Entwicklung

Biodiversität

Lebensraum für Kleintiere schaffen

Naturnahe Landschaften ausserhalb der Siedlungen sind stark unter Druck und in den letzten Jahren und Jahrzehnten leider häufig verschwunden. Und damit auch der Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Doch insbesondere Insekten und Kleintiere können auch im Wohngebiet einen neuen Lebensraum finden – wenn wir diesen neu schaffen und zugänglich machen. Was können Sie privat tun? Was tut die Gemeinde Münsingen?

Fachleute weisen schon seit Jahren darauf hin, dass gerade im Siedlungsraum ein grosses Potential für klein- und grossräumigere Lebensräume besteht. Denken wir an die vielen Wege, Plätze, Gärten, aber auch an Balkone, an Dach- und Fassadenbegrünungen. Hier in Münsingen kann es im Unterdorf schon mal passieren, dass ein Biber auftaucht, von Igel und Füchsen ganz zu schweigen, oder der Storch über die Häuser segelt. Wenn wir aber über Vernetzung von Lebensräumen und von Trittsteinen im Siedlungsgebiet nachdenken, geht es vor allem auch um Insekten, Kleintiere und natürlich um Vögel und Fledermäuse.

Wieso braucht es «Trittsteine»?

Warum suchen Kleinlebewesen den Kontakt zu neuen Lebensräumen? Lokale Populationen – auch intakte «Fortpflanzungsgemeinschaften» – müssen sich mit anderen vernetzen, um eigene Verluste auszugleichen, Inzuchterscheinungen zu vermeiden oder im Idealfall neue Gebiete zu besiedeln. Aktuell sind auch bestehende Lebensräume bedroht, weil sie überbaut oder landwirtschaftlich stark genutzt werden.

Um trotz der Komplexität der Thematik einen Einstieg ins System «vernetzte Lebensräume» zu bekommen, müssen wir uns ein paar Bedürfnisse unserer belebten Mitwelt vor Augen führen. Vielleicht hilft es, sich einmal in die Situation eines Laufkäfers zu versetzen; Laufkäfer haben einen Aktionsradius von vielleicht 50 Metern – einzelne Vögel übrigens auch nicht viel mehr. Ein senkrechter Randstein ist für den Käfer allerdings eine unüberwindbare Barriere auf der Suche nach neuen Lebensräumen. Im schlimmsten Fall folgt er unfreiwillig der «Leitstruktur» Randstein und fällt in einen Kanalschacht oder stirbt an Erschöpfung.

Naturnahe Grünräume bieten Lebensraum für seltene Tiere wie den Himmelblauen Bläuling.





Eine mit Wildblumen bepflanzte Fussgänger-Mittelsinsel kann als Trittstein dienen.

Soll also ein Wohngebiet auch Lebensraum für Kleintiere bieten, müssen die einzelnen Flächen (naturnahe Gärten, Naturwiesen, Gehölzstreifen, begrünte Dächer und Fassaden usw.) so nahe beieinander liegen, dass kleinere und grössere Tiere von der einen zur nächsten wandern können. Wo dies nicht möglich ist, macht es auch Sinn, sogenannte «Trittsteine» anzubieten – so nennt man Lebensraumelemente, welche zwar an sich nicht genügend gross sind, um eine Population zu ermöglichen, aber dem wandernden Käfer oder dem suchenden Vogel als Zwischenstation dienen können.

Trittsteine schaffen

Wer im Garten eine Wildhecke oder eine Wildblumenwiese anlegen kann, schafft damit einen zusätzlichen Lebensraum für Kleintiere. Aber auch jedes einzelne kleine Element ist als Trittstein wichtig und sinnvoll. Das kann eine einzelne Balkonblumenkiste voller Wildblumen, das Stehenlassen von Brennnesseln hinter dem Geräteschuppen, das Anlegen eines Ast-/Steinhaufens oder eines Komposts, aber auch das Aufhängen von Nisthilfen oder das Schaffen von Unterschlupfmöglichkeiten für Kleintiere aller Art sein. Vielleicht möchten Sie ein gezieltes Angebot für eine Tierart schaffen, die Sie schon beobachten konnten und «bei sich haben möchten»? Es darf und soll auch Spass machen. Konkrete Beratung be-

kommt man bei spezialisierten Gartenbauunternehmen oder dem Natur- und Vogelschutzverein Münsingen (www.nvvm.birdlife.ch).

Massnahmen der Gemeinde Münsingen

Die Gemeinde Münsingen sorgt seit Jahren auf verschiedenen Ebenen dafür, Lebensräume für Kleintiere zu erhalten, neu zu schaffen und so zu gestalten, dass Wildtiere sich fortbewegen können. Deshalb wird zum Beispiel bei allen Bauprojekten in Münsingen eine Umgebungsgestaltung mit einheimischen Pflanzenarten verlangt. Bei eigenen Bauprojekten werden nach Möglichkeit naturnahe Strukturen geschaffen: So wurden z. B. die grosse zusammenhängende Fläche bei der Sporthalle Schlossmatt, der Grabebach oder die Innere Giesse zwischen Belpbergstrasse und Dorfmatweg naturnah gestaltet.

Grüner Strassenraum

Weil auch kleine Flächen einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität leisten können, werden in Münsingen Restflächen im Strassenraum, welche aufgrund ihrer Funktion nicht asphaltiert sein müssen, in naturnahe Flächen verwandelt. Diese erfüllen gleichzeitig mehrere Anforderungen:

- Sie sind unterhaltsarm im Vergleich zu konventionellen Grünflächen.
- Sie bieten einheimischen Pflanzen- und Kleintierarten einen Lebensraum oder funktionieren als Trittsteine.
- Sie dienen als Sickerflächen bei Regen und halten damit Wasser zurück, welches sonst direkt über die Strassen abfliessen würde.
- Sie leisten einen Beitrag zur Kühlung des Aussenraums.

Einige dieser Flächen sind dabei als sogenannte Ruderalstandorte (mit Kiesboden) angelegt, andere werden mit normaler Erde gefüllt. Seit zwei Jahren wird zudem ein Boden mit Ziegelschrot getestet (zum Beispiel Lindendreieck, Erlenuweg). Alle drei Varianten bieten Lebensraum für unterschiedliche Arten.

«Biodiversität im Siedlungsraum» – eine Serie in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Münsingen

Im Jahr 2020 erscheint pro Ausgabe ein Artikel zum Thema Biodiversität. Dabei wird jeweils aufgezeigt, was Private sowie die Gemeinde Münsingen zu mehr Biodiversität in Münsingen beitragen können.

Projekt Madagaskar

Nachhaltiges, langfristiges Engagement

Kommission für In- und Auslandhilfe

Madagaskar ist ein tropischer Inselstaat nahe der afrikanischen Ostküste und ist gut 14-Mal grösser als die Schweiz, hat aber nur 3-mal so viele Einwohnerinnen und Einwohner. Bis ins Jahr 1960 war das Land französisch kolonialisiert. Dadurch ist das Christentum eine der Hauptreligionen, nebst diversen indigenen Glaubensrichtungen.

Laut Wikipedia betrug im Jahr 2016 die Lebenserwartung in Madagaskar bei den Frauen 67,4 (CH: 85,4) und bei den Männern 64,3 (CH: 81,7) Jahre. Die Säuglingssterblichkeit beträgt 42 pro 1000 Lebendgeburten (CH: 3,3). Der Anteil an unterernährten Personen in der gesamten Bevölkerung betrug 2015 42,3% – bei Kindern 50% – und gehört damit zu den höchsten der Welt. Laut WHO und UNICEF besitzt nur jede zweite Person Zugang zu sauberem Trinkwasser. Zudem sind etwa ein Drittel der Bevölkerung Analphabeten und es gibt nur ein unzureichendes Berufsbildungssystem.

Aus diesen Gründen setzt Helvetas im Auftrag der Gemeinde Münsingen in Madagaskar seit 1991 ein Entwicklungsprogramm um. Insgesamt wurden in den letzten 30 Jahren 162 Teilprojekte in verschiedenen Themenbereichen umgesetzt. Das Programm hat sich mit den Jahren entwickelt und verändert. Seit jeher liegt die Stärke des Programms Münsingen in der Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen, seien dies die Gemeinden, in denen die Projekte umgesetzt werden, oder die lokale Zivilgesellschaft, mit der Helvetas eng zusammenarbeitet. In der letzten Phase 2016 bis 2018 wurden zehn Teilprojekte umgesetzt. Einige sehr innovative Elemente sind daraus entstanden. Entwickelt wurde unter anderem die Methode «Photo de famille», um besonders benachteiligte Menschen zu identifizieren. Ein anderes Beispiel ist der Wassernutzungsplan. Beides sind Methoden, die Helvetas nun in anderen Projekten erfolgreich anwendet.



Das Wasserreservoir im Dorf Mangabe enthält einen Schwimmer, der den Wasserstand misst. Foto: Helvetas Madagaskar.



Ist genug Wasser im Reservoir, um die Trinkwasserversorgung sicherzustellen, wird das Wasser der Quelle für den landwirtschaftlichen Gebrauch abgeleitet. Foto: Helvetas Madagaskar.



Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Münsingen und Helvetas ist vertraglich geregelt und die dafür zuständige Kommission für In- und Auslandhilfe (KIAH) agiert anhand der Vorgaben des Reglements zur Spezialfinanzierung zur In- und Auslandhilfe und in engem Kontakt mit Mitarbeitenden von Helvetas Schweiz. Die KIAH stellt zudem sicher, dass die Gelder nachhaltig und im Sinne des Gemeinderates verwendet werden.

Im Januar 2019 sind wir zusammen mit Helvetas in die nächste dreijährige Projektphase gestartet. Der Gemeinderat und die Kommission In- und Auslandhilfe haben entschieden, in zwei Bereichen Schwerpunkte zu setzen:

1. Projekt MIASA: Ausbildung und Arbeit für sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene

Projektziel: Durch den Erwerb von Berufskennntnissen und Lebenskompetenzen und die Aufnahme einer bezahlten Arbeit erhöhen junge Frauen und Männer ihr Einkommen, verstärken ihr gesellschaftliches Engagement und verbessern ihre Lebenssituation.

- Die jungen Menschen eignen sich Wissen und Kompetenzen an, welche ihnen einen lohnenden selbständigen Lohnerwerb ermöglichen.
- Die umsetzenden Partner (Berufsbildungszentren und Arbeitsvermittlungen) und weitere Organisationen (Gemeinden und Jugendorganisationen) stärken ihre Kompetenzen in der Beratung, Schulung, Begleitung und Vermittlung junger Menschen und im Weitergeben von Lebenskompetenzen.

- Die jungen Frauen und Männer und die lokalen Jugendorganisationen beteiligen sich vermehrt an lokalen Entscheidungsprozessen und Entwicklungsinitiativen.

Erwartete Ergebnisse: 2000 junge Frauen und Männer zwischen 15 und 25 Jahren (mindestens die Hälfte sind Frauen und mindestens vier Fünftel stammen aus besonders verletzlichen Familien in abgelegenen ländlichen Gegenden) erhalten möglichst vor Ort Ausbildungen für lokal nachgefragte Berufe und finden einen angemessenen bezahlten Erwerb. Indirekt profitieren alle Lernenden an den Berufsbildungszentren, die mit dem Projekt zusammenarbeiten, von der besseren Ausbildungsqualität.

Jährliche Projektkosten: CHF 200 000.–, davon CHF 75 000.– beigesteuert durch die Gemeinde Münsingen (inkl. Beiträge der beiden Kirchgemeinden und der InfraWerke Münsingen).

Projektstand Ende 2019: Die ersten Ausbildungen im Bereich Landwirtschaft und Textil haben im April und im Juli 2019 begonnen. Alle weiteren Kurzausbildungen starteten im Herbst. Insgesamt waren im letzten Jahr 201 junge Menschen in Ausbildung. Damit hat das Projekt schon im ersten Jahr sein Ziel übertroffen. 66 junge Menschen haben eine Ausbildung abgeschlossen, jedoch war bis Ende des Jahres noch niemand im Arbeitsmarkt integriert.

Fortsetzung Seite 22



Nivo Many (30) ist alleinerziehend. Die Ausbildung zur Schneiderin hat ihr Leben verändert. Sie erhofft sich mit den neuen Kenntnissen eine Anstellung in der in Madagaskar boomenden Textilindustrie. Dadurch gewinnt sie ein Stück Selbständigkeit zurück, ist nicht mehr von ihren Verwandten abhängig und kann ihrem Sohn eine bessere Zukunft ermöglichen.
Foto: Helvetas Madagaskar



2. Verbesserung der Wasserversorgung und Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel

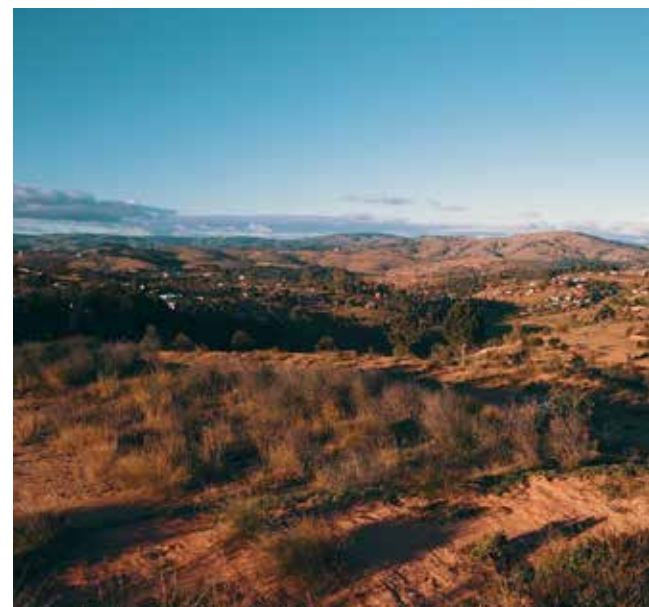
Projektziel: Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der Wasserversorgung und die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel durch eine gute Bewirtschaftung der Wassereinzugsgebiete.

- Die lokalen Behörden und Unternehmen verfügen über die nötigen Kompetenzen für die Planung und Ausführung von Massnahmen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft und Minimierung von wasserbezogenen Risiken.
- Die Bevölkerung verfügt über einen besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen und hat ihr Hygieneverhalten verbessert.
- Ein umfassendes Management der Wasserressourcen führt zur effizienten Nutzung des vorhandenen Wassers und verringert die Anfälligkeit für Naturereignisse.
- Die Produzentenfamilien wenden effiziente Bewässerungstechniken an und erhöhen das Wasserrückhaltevermögen des Bodens.
- Die Kompetenzen der Akteure im Wasserbereich sind gestärkt. Sie verbreiten bewährte Ansätze weiter und wirken auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen ein.

Erwartete Ergebnisse: Drei Gemeinden mit einer Bevölkerung von insgesamt 25 000 Personen profitieren vom Schutz der Wassereinzugsgebiete, einem ganzheitlichen Wassermanagement und einer besseren Wasserversorgung. Die lokalen Kakaoproduzenten- und Kleinbauernfamilien erhöhen ihre Widerstandskraft gegenüber dem Klimawandel.

Jährliche Projektkosten: CHF 100 000.–, davon CHF 75 000.– beigesteuert durch die Gemeinde Münsingen (inkl. Beiträge der beiden Kirchgemeinden und der InfraWerkeMünsingen).

Projektstand Ende 2019: Das erste Jahr des Projektes hat dazu gedient, das Projektteam zusammenzustellen und das Projekt in den Gemeinden zu präsentieren sowie die ersten konkreten Aktivitäten durchzuführen. Es wurde mit der Einrichtung der technischen Dienste in der ersten Gemeinde begonnen. Der technische Dienst ist für den Unterhalt der Wasserhygiene und die Sanitärversorgung in den Gemeinden zuständig. Die technischen Dienste stellen sicher, dass die Gemeinde ihre Rolle in der Verwaltung der Wasserversorgung und der Hygienesensibilisierung wahrnimmt. Im Jahr 2019 hat das Projekt 14 technische Dienste ins Leben gerufen. Die Mitglieder kennen ihre Aufgaben und sind in die Gemeinden integriert.





Entwicklungszusammenarbeit in Zeiten von COVID-19

Der Virus macht auch vor den ärmsten Ländern der Welt – wozu Madagaskar klar gehört – leider nicht halt. Im Unterschied zu uns, wo es unseren soliden staatlichen Strukturen und unser Wohlstand ermöglicht, die enormen Auswirkungen dieser Pandemie immerhin etwas abzumildern, trifft es Entwicklungs- und Schwellenländer mit voller Härte. Es ist vorhersehbar, dass die Regierungen und Gesundheitssysteme sehr schnell an ihre Grenzen stossen werden. Für ältere oder bereits geschwächte Menschen in diesen Ländern sind dies sehr bedrohliche Aussichten.

Diese Situation stellt grosse Anforderungen an Entwicklungsorganisationen. Projektteams vor Ort haben bereits Präventivmassnahmen ergriffen: Schutz- und Hygienemassnahmen; Reisebeschränkungen sind getroffen und wo möglich Telearbeit eingeführt worden. Oberstes Ziel ist, keine Menschen zu gefährden. Gleichzeitig steht Helvetas im Austausch mit lokalen und internationalen Partnern sowie den lokalen Behörden – der Fokus liegt auch hier auf Hygienemassnahmen und Sensibilisierung, um die Ausbreitung des Virus möglichst einzuschränken.

Wie sich die Situation in Madagaskar weiterentwickelt und was dies für die Projektarbeit in den kommenden Monaten heisst, kann Helvetas heute noch kaum abschätzen. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich die Projektumsetzungen verzögern und etliche für das Jahr 2020 geplante Teilziele nicht erreicht werden.

Gewisse Projekte werden wohl zeitweise pausieren müssen, während die Mitarbeitenden dennoch weiter beschäftigt werden sollen. Sowohl Helvetas wie die lokalen Partnerorganisationen sind darauf angewiesen, auch in der Krise starke Partner an der Seite zu haben.

Im Projekt MIASA werden folgende COVID-19-Massnahmen umgesetzt:

- Das Projekt nutzt sein Netzwerk, um Hygienesensibilisierung und die Wichtigkeit von Händewaschen und Social Distancing in den Projektpartnergemeinden durchzuführen.
- In der Schneidereausbildung wird nun ein Fokus auf die Herstellung von Stoffmasken gelegt, da es an Masken mangelt.

Im Rahmen aller Wasserprojekte hat Helvetas drei Massnahmen geplant, um Krisenvorsorge zu leisten:

- Ausstattung der Gesundheitszentren mit den für den Umgang mit infizierten Menschen erforderlichen Mitteln.
- Hygienesensibilisierung möglichst vieler Menschen, um die Ansteckung zu verringern.
- Die Schaffung von Bedingungen zur Verringerung des Ansteckungsrisikos an öffentlichen Orten.
- Darüber hinaus unterstützt Helvetas die Umsetzung der Massnahmen der Regierung und koordiniert seine Interventionen mit den anderen internationalen Organisationen vor Ort.

Bei dieser Gelegenheit leite ich gerne den Dank von Helvetas an die Bevölkerung von Münsingen weiter: Helvetas dankt der Gemeinde Münsingen aufrichtig für die grosszügige und kontinuierliche Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Gabriela Krebs,
Präsidentin
Kommission In- und Auslandhilfe

Durch die fehlende Bewaldung kommt es zu Erosion und Trinkwasserquellen werden verschüttet. Deshalb sind Aufforstungsmassnahmen unabdingbar für die Wasserversorgung der Menschen in Madagaskar.
Foto: Helvetas Madagaskar



Neophytenbekämpfung

Verschiebung der Pflegeeinsätze

Neophyten schaden der Umwelt und sollen deshalb bekämpft werden, auf öffentlichen Flächen sowie in Privatgärten. Zur Information wurde die Broschüre «Problempflanzen» der Gemeinde Münsingen überarbeitet. Zudem finden im Juni und August Pflegeeinsätze statt.

In Münsingen wird ein grosser Teil der öffentlichen Grünflächen naturnah bewirtschaftet. Das heisst, dass auf diesen Flächen nicht gedüngt wird, die Pflanzen dort üppig blühen können und in den meisten Fällen so lange stehen gelassen werden, bis sie absamen. Damit erfüllen diese Flächen verschiedene Funktionen: Sie bieten seltenen einheimischen Pflanzen Raum und Möglichkeit zur Vermehrung; Kleintiere finden dort einen Lebensraum und Nahrung. Ebenso wachsen aber in diesen Grünflächen auch invasive Neophyten. Diese Pflanzen verdrängen aufgrund ihres starken Wuchses die einheimischen Pflanzen. Häufig bieten invasive Neophyten den einheimischen Tierarten keine Nahrung und führen zu Schäden (z. B. Japanischer Stauden-Knöterich). Deshalb ist es wichtig, dass diese Pflanzen bekämpft werden.

Vorgehen in Münsingen

Wie geschieht die Neophytenbekämpfung? Die Gemeinde Münsingen verzichtet generell auf den Einsatz von Pflanzengiften. Viele Problempflanzen müssen in aufwändiger Handarbeit gejätet werden, da andere Methoden wie zum Beispiel ein Rückschnitt nicht

zielführend sind. Dies geschieht im Rahmen der normalen Grünpflege. Einige grössere Flächen wie die Chesselau werden zudem vom Natur- und Vogelschutzverein Münsingen gepflegt.

Beteiligung der Bevölkerung

Was können Sie tun, um Neophyten zu bekämpfen? Die Gemeinde Münsingen hat die Informationsbroschüre zu lokal vorkommenden Problempflanzen aktualisiert. Sie ist auf der Website der Gemeinde sowie auf der Abteilung Bau erhältlich. Bitte informieren Sie sich über Neophyten und entfernen Sie allfällige Pflanzen auch in Ihrem Garten. Wir würden uns zudem freuen, wenn Sie sich an einem der Pflegeeinsätze beteiligen.

Pflegeeinsätze Schlossgut und Stude/Ritzele

Auf dem Schlossgutareal sowie im Naturschutzgebiet Stude/Ritzele kamen in den letzten Jahren vermehrt Neophyten auf. Deshalb sollen dort in diesem Jahr erstmals zusätzliche Pflegeeinsätze im Juni (neues Datum aufgrund Corona-Situation) sowie im August durchgeführt werden. Die Pflegeeinsätze werden durch Mitarbeiter des Werkhofs geleitet, Sie alle können sich aber gerne an den Einsätzen beteiligen.

Um die Arbeiten im Voraus planen zu können, bitten wir um vorgängige Anmeldung unter bauabteilung@muensingen.ch oder 031 724 52 20.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe!

Pflegeeinsätze Schlossgut und Stude/Ritzele: Anmeldung unter bauabteilung@muensingen.ch oder 031 724 52 20

Datum	Zeit	Besammlung
Mi, 24.6.2020	19–20.30 Uhr	Eingang ARA
Fr, 7.8.2020	8.30–11.30 Uhr	Eingang ARA
Di, 11.8.2020	19–20.30 Uhr	Werkhof Schlossgut
Mi, 12.8.2020	19–20.30 Uhr	Eingang ARA

Juni bis September 2020

Schulagenda

Datum	Zeit	Was	Wer	Wo
Donnerstag, 11.6.2020	Abgesagt	Sporttag Sek (Reserve)	Sek I	Rebacker und Schlossmatt
Montag, 15.6. bis Freitag, 19.6.2020	ganze Woche	Freiwillige Klassenwochen 7. bis 9. Klassen	7. bis 9. Klassen	Rebacker und Schlossmatt
Dienstag, 16.6.2020	Abgesagt	Sporttag der 5. und 6. Klassen	5. und 6. Klassen	Rebacker und Schlossmatt
Donnerstag, 18.6.2020	Abgesagt	Sporttag der 5. und 6. Klassen (Reserve)	5. und 6. Klassen	Rebacker und Schlossmatt
Donnerstag, 18.6.2020	Abgesagt	Abschluss des Projektes «Klee»	Schule Trimstein	Trimstein
Freitag, 19.6.2020		Anmeldung Ersatzbetreuung für den 3.7.2020 Tagesschule	Eltern	Rebacker und Schlossmatt
Dienstag, 23.6.2020	Nachmittag	Präsentation Schülerarbeiten Schlossmatt	9. Klassen und Angehörige	Schlossmatt
Donnerstag, 2.7.2020		Schlussfeiern	9. Klassen und Angehörige	Rebacker und Schlossmatt
Freitag, 3.7.2020	10 Uhr	Schulschluss 9.55 Uhr	Alle	Rebacker und Schlossmatt
3.7.2020 – 8.8.2020		Sommerferien	Alle	Rebacker und Schlossmatt
Montag, 10.8.2020		Schuljahresbeginn nach Stundenplan	Alle	Rebacker und Schlossmatt
Mittwoch, 12.8.2020	19 Uhr	Elternabend Tagesschule	Eltern Tagesschule	Tagesschule
Montag, 24.8.2020	19 Uhr	Elternorientierung 7. Klassen Schlossmatt	7. Klassen Schlossmatt	Aula Schlossmatt
Montag, 24.8.2020	19.30 Uhr	Elternorientierung 7. Klassen Rebacker	7. Klassen Rebacker	Aula Rebacker
Montag, 31.8. bis Freitag, 4.9.2020	ganze Woche	Obligatorische Klassenwochen Sekundarstufe I	7. bis 9. Klassen	
Dienstag, 1.9.2020	Ganztage	Spieltag Unterstufe Schlossmatt	1. und 2. Klassen Schlossmatt	Schlossmatt
Mittwoch, 2.9.2020	Vormittag	Spiel- und Sporttag Unterstufe/ Mittelstufe Rebacker	1. bis 4. Klassen Rebacker	Rebacker
Montag, 7.9.2020	19 Uhr	Elternorientierung 2Langues/1Ziel	Eltern 7. Klassen	Aula Rebacker
Donnerstag, 10.9.2020	19 Uhr	Elternorientierung Gymnasium 8. Klassen	8. Klassen	Aula Rebacker
Freitag, 18.9.2020	16.05 Uhr	Schulschluss	Alle	Rebacker und Schlossmatt
Freitag, 18.9.2020	18 Uhr	Tagesschulschluss	Alle	Rebacker und Schlossmatt



COVID-19

Fern- unterricht

Vom 16. April 2020 bis 8. Mai 2020 befanden sich in der Schweiz fast eine Million Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern und Lehrpersonen in einem doppelten Ausnahmezustand. In Münsingen waren davon 1450 Kinder und 1000 Familien betroffen. Während das ganze Land in etlichen Bereichen praktisch stillgelegt war, mussten die Schulen und die Eltern den Schulunterricht völlig neu organisieren.

Für die Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen (GL VSM) war eine der Herausforderungen die Informationsflut und die rechtzeitige Kommunikation mit allen an der Schule Beteiligten. Es ging darum, das Wesentliche zu erfassen, es den Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern weiterzuleiten und die Übersicht zu bewahren. Der GL VSM war von allem Anfang an klar: Familien und Lehrpersonen sind sehr gefordert. Um unsere Aufgaben bewältigen zu können, haben wir ein Krisenmanagement entwickelt.

Innerhalb weniger Tage haben Lehrerinnen und Lehrer ein grosses Angebot von Lern-Videos, Online-Lernanleitungen und vielem anderem aus dem Boden gestampft. In der Volksschule Münsingen war besonders ungünstig, dass das Schulzentrum Schlossmatt gerade vor der Schulschliessung vor der Installation einer neuen Plattform für die Digitalisierung des Unterrichtes stand. Die neue Plattform musste in den ersten Tagen installiert werden und die Lehrpersonen mussten sie anwenden lernen. Doch selbst die kreativsten Ansätze für Fernunterricht konnten den Unterricht im Klassenzimmer nicht ersetzen. Die «normale» Schule mit ihrem Präsenzunterricht hat eine starke soziale Funktion. Und diese fiel nun fast ganz weg.

Nicht alle Eltern haben in der Wohnung genug Platz und die nötige elektronische Infrastruktur, um für ihre Kinder das ideale Lernumfeld zu schaffen. Etliche Jugendliche sind daher von der Schule mit Laptops ausgerüstet worden. Vom Kindergarten bis zur 4. Klasse sind die Kinder bewusst mit «analogen» Dossiers unterstützt wor-

den. Wenn zum Beispiel die Mutter im Spital arbeitet und der Vater im Homeoffice beschäftigt ist, dann bleibt den Eltern wenig Zeit, um die Kinder zu begleiten. Das ist für die Kinder und für die Eltern anstrengend. Zusätzlich zum Fernunterricht musste die Sonderbetreuung von Kindern, deren Familien die Betreuung wegen der Arbeitssituation oder der familiären Situation nicht sicherstellen konnten, organisiert werden.

Zufriedenheit der Eltern mit dem Fernunterricht vor den Frühlingsferien:

Rund 90% der befragten Eltern waren mit dem Fernunterricht zufrieden oder sehr zufrieden, die übrigen Eltern waren unzufrieden.

Zufriedene Eltern haben uns geschrieben:

«Wir schätzen Ihre Flexibilität und Ihr Engagement sehr. Und wir haben den Eindruck, wir alle lernen grad ganz andere Dinge, als auf dem Programm standen. Und manches, was wir vorher für selbstverständlich genommen haben, werden wir künftig mehr schätzen. Das gilt sicher auch für die Jugendlichen und die Schule. Das Zusammensein, der direkte Austausch, das Lernen in der Gruppe – diese Dinge fehlen ihnen. Dafür durchlaufen sie gerade einen Crashkurs in Agilität, lernen Selbstorganisation, das Aushalten von Langeweile, Kreativität in der Schutzhülle. Das sind Lektionen fürs Leben. Ihnen gute Gesundheit und die richtige Mischung aus Gelassenheit und Zuversicht.»

Konstruktiv-kritische Eltern haben uns geschrieben: «In der Klasse unseres Kindes war der Fernunterricht vor den Frühlingferien eher mühsam. Zum Teil gab es reine Beschäftigungsaufgaben und die Kommunikation der Lehrpersonen mit den Kindern hat kaum stattgefunden. In der dritten Woche hat man sich auf eine gemeinsame (Sharing-)Plattform geeinigt, die hat dann sehr gut funktioniert. Es ist sehr wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler klare Anweisungen und Rückmeldungen von den Lehrpersonen erhalten.»

Die grosse Anzahl zufriedener Eltern ist erfreulich und wird von Lehrpersonen und Schulleitungen als Wertschätzung wahrgenommen. Insgesamt hat sich die Zusammenarbeit Schule/Eltern verstärkt. Die Befragung der Eltern hat aufgezeigt, dass viele Eltern ihre Kinder im Fernunterricht unterstützen, dass es aber nicht allen Eltern gleich gut gelingt. Wir von der Schule schätzen die positiven und die konstruktiv-kritischen Rückmeldungen. Die positiven stärken uns, die konstruktiv-kritischen sind uns Anlass zur Verbesserung.

Fernunterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler:

Der Fernunterricht war für die Kinder und Jugendlichen und ihre Lehrpersonen eine spannende Herausforderung. Möglichkeiten und Grenzen, Lust am Experiment und Überforderung lagen nahe beieinander. Es zeigte sich eindrücklich, wie wichtig Strukturen im Unterricht sind. Der Fernunterricht funktionierte dort gut, wo es diese Strukturen gab. Das kleine Interview mit einem Kind einer vierten Klasse zeigt es auf:

Wenn du jemandem von deinem Fernunterricht erzählen müsstest, was würdest du sagen?

«Es ist sehr ungewohnt, so lange daheim zu arbeiten. Ich werde immer wieder abgelenkt, z. B. von den Katzen, meinem Bruder, vom Wetter, von Vögeln, Spielsachen, meinen Gedanken und Ideen. In der Schule hat man mehr Zeitdruck als zu Hause. Man hat

einen Lehrer, der sagt, was in welcher Zeit gemacht werden muss, und alle Schülerinnen und Schüler haben das zu befolgen. Zu Hause wage ich es, NEIN zu sagen, was in der Schule nicht so gut geht. Das Corona-Dossier ist sehr schön und übersichtlich gestaltet. Die freiwilligen Aufgaben (Rätsel usw.) löse ich meistens sofort, weil es Spass macht. Bei Mathematik, Deutsch und Französisch und manchmal auch bei Natur/Mensch/Gesellschaft (NMG) muss jemand von den Eltern daneben sitzen, damit ich mich auf die Hausaufgaben konzentriere und diese löse. Die drei Stunden Fernunterricht pro Tag wären eigentlich gut machbar, wenn ich mich auch während dieser Zeit konzentrieren könnte. Schliesslich sitze ich immer länger an den Aufgaben, aber ich weiss, dass ich selber schuld bin.»

Fortsetzung Seite 28



Sind Sie interessiert an der Arbeit mit Kindern?

Wir suchen Aufgabenhelferinnen und Aufgabenhelfer

Die Aufgabenhilfe soll denjenigen Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Unterstützung bieten, welche ihre Hausaufgaben nicht selbständig lösen können.

Sie haben entweder einen (sozial-)pädagogischen Hintergrund oder eigene Erziehungserfahrung als Mutter oder als Vater.

Auch junge Erwachsene mit Erfahrung bei der Tätigkeit mit Kindern sind willkommen. Sie helfen Schulkindern ab der 2. Klasse beim Lösen der Hausaufgaben. Dafür erhalten Sie eine Entschädigung. Die Kinder werden in der Regel in Zweiergruppen während ein bis zwei Stunden pro Woche betreut.

Interessierte melden Sie sich bitte bei:

Einwohnergemeinde Münsingen, Abteilung Bildung und Kultur, Karin Bühler, 031 724 52 44 oder karin.buehler@muensingen.ch

Wie andere Schülerinnen und Schüler den Fernunterricht erlebt haben:



Es war gut, viel Zeit zu Hause zu haben und in der Nähe meiner Familie zu sein. Der Unterricht war toll, da ich nicht immer still sein musste und selber bestimmen konnte, wann Pausen angesagt waren. Ich konnte konzentrierter arbeiten als in der Schule.



Wenn ich eine Frage hatte oder die Aufgaben nicht verstand, konnte ich nicht meinen Pultnachbarn schnell um Hilfe bitten. Fussball in der Pause allein mit meinem Bruder war nicht so lustig wie in der grossen Pause. Mit der Zeit war es immer schwieriger, sich am Morgen zu motivieren. *Schüler 5. Klasse*



Ich fand es gut, dass ich länger schlafen konnte und keinen langen Schulweg hatte. Es hat mir auch gefallen, dass ich am Computer jeden Tag ein kurzes Video schauen konnte. Dass Papi öfter zu Hause war, hat mir auch gefallen. Manchmal konnte ich etwas mit ihm üben, und er hat immer lecker gekocht.



Mir haben die anderen Kinder und die Lehrerin gefehlt. Ich möchte wieder einmal mit den anderen Kindern spielen oder mit ihnen in die Turnhalle gehen. Die Lehrerin hat mir bei den Aufgaben ein bisschen gefehlt, weil Mami strenger war als die Lehrerin in der Schule. *Schülerin 2. Klasse*



Der Heimunterricht kam mir sehr gelegen, denn es ist eine sehr gute Gelegenheit, mal selber zu merken, wie man wirklich arbeitet. In Bezug auf die Arbeiten, die wir erhalten haben, war es am Anfang eigen, sich an der Nase zu nehmen und es anständig zu lösen. Ich fand auch sehr bemerkenswert, zu sehen, wie unsere Klasse zusammenhält und wie engagiert die Lehrer sind, also Hut ab! Und ebenfalls ist es eine sehr grosse Bereicherung und Freude gegenüber der Schule. Ich glaube, wir sind alle froh, zu realisieren, wie schön es doch eigentlich ist.



Ich schätze, ich habe immenses Glück mit meinem Umfeld, aber es gibt Tage, an denen es anstrengend war, sich zusammenzureissen und zu machen, was erwartet wird. Ich habe auch an gewissen Punkten eine grosse Spannung verspürt, was ein Leck der Motivation hervorrief. Ein grosser Punkt der Ablenkung war stark dem Handy geschuldet, man weiss genau, man darf nicht, aber es ist eine Herausforderung, nicht nur «ganz kurz» darauf zu schauen. *Schüler 8. Klasse*



Ich habe am Morgen länger Zeit und kann vor dem gemeinsamen Frühstück und dem Arbeitsbeginn um 9 Uhr noch mit den Legos bauen. Ich kann mich zu Hause besser konzentrieren, weil weniger Kinder da sind und es ruhiger ist. Ich kann wählen, womit ich beginne und in welchem Fach ich arbeite.



Dass ich meine Kollegen und auch die Lehrerinnen nicht sehen kann. *Schüler 3. Klasse*



- dass ich nicht so früh aufstehen muss
- dass ich wählen kann, was ich machen will
- dass ich viel Mathematik machen kann
- dass ich viel basteln kann
- dass ich Lernhefte auswählen und bestellen durfte und darin arbeite
- dass ich immer daheim bin und keinen Nami-Kindergarten habe
- dass wir Sport machen
- dass mir meine Grossmutter jeden Tag am Telefon eine Geschichte erzählt
- dass die Eltern und die Geschwister immer zu Hause sind



Ich habe nichts schwierig gefunden. *Kind aus Kindergarten*



Ich finde es toll, dass man viel mehr Zeit für den Sport hat. Denn man kann die Aufgaben kompakter halten und wird nicht abgelenkt. Somit hat man mehr Freizeit.

Es war aber auch ein Vorteil, dass man sich die Aufgaben selber einteilen konnte, damit man je nach Lust und Laune die entsprechende Aufgabe lösen konnte. Ich habe gelernt, vermehrt selbständig zu arbeiten und durch den Online-Unterricht wurde auch mein Zehn-Finger-System flüssiger.



Mir gefällt eigentlich nicht so viel am Fernunterricht, ich möchte wieder in die Schule gehen.

Wir danken allen Eltern, Kindern, Jugendlichen, Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Sonderbetreuung für das Engagement in den Wochen des Fernunterrichtes. Wir freuen uns sehr, dass seit dem 11. Mai 2020 wieder Präsenzunterricht stattfinden kann. Dabei dürfen wir nicht vergessen: Noch lange ist nicht alles normal, die Situation gebietet die Einhaltung der Hygiene- und Schutzregeln und verlangt von uns allen einen langen Atem.

Thomas Aeschimann und Daniel Wildhaber

Sonder- betreuung

Jael Jost erzählt

Jael, du absolvierst in diesem Schuljahr als Abschluss deiner Fachmaturität ein Praktikum am Tagesschulstandort PRISMA im Schulzentrum Schlossmatt. Am 13. März 2020 beschloss der Bundesrat die Schliessung der Schule und somit auch der Tagesschule. Wie hast du diesen Moment erlebt?

Ich war in der Tagesschule PRISMA, als eine Mutter anrief und mir die Neuigkeit erzählte. Ich war völlig überrascht. Ich hatte gar keine Zeit, mich damit auseinanderzusetzen. Das Telefon läutete von da an nämlich ununterbrochen! Weitere Eltern fragten, wie ab Montag die Betreuung aussehen werde. Ich hatte keine Ahnung, was ich sagen sollte. Eigentlich hätte ich die Küche fertig machen wollen, kam aber gar nicht mehr zum Arbeiten.

Als ich abends ins Fussballtraining ging, herrschte auch dort Ungewissheit. Wir nahmen die Sache eigentlich recht locker und rechneten in diesem Moment nicht annähernd damit, dass uns eine derart herausfordernde Zeit bevorstehen würde.

In den ersten Tagen des Lockdowns wurden der Fernunterricht und die Sonderbetreuung geplant. Du hattest in diesem Moment frei. Was ging dir durch den Kopf?

Es stellten sich mir viele Fragen:

- Wie verheerend ist die Situation wirklich?
- Bleiben meine Liebsten gesund? Trifft es jemanden aus meinem engsten Umfeld?



Jael Jost, Praktikantin der
Tagesschule Münsingen

- Wie geht es hinsichtlich des Fussballtrainings weiter?
- Wird alles klappen mit dieser Sonderbetreuung?
- Wo kann ich helfen und meinen Beitrag in dieser Krise leisten?
- Wie lange wird das alles dauern?

Ich lenkte mich mit dem Einüben der Präsentation für meine Fachmaturitätsprüfung ab. Diese konnte am Freitag zum Glück noch sattfinden.

Am Mittwoch, 18. März 2020, startete die Sonderbetreuung.

Ich war unsicher. Ich wusste nicht, wie sich die Kinder in dieser Ausnahmesituation verhalten würden. Ich hoffte, dass wir ihnen genug Sicherheit vermitteln können.

Die Regelung zum Abstandhalten bereitete mir echte Sorgen. Was tue ich, wenn ein Kind weint oder zwei sich streiten? Da muss man doch helfen und eingreifen können. Ich weiss inzwischen, dass diese Frage wirklich eine sehr grosse Herausforderung darstellt, aber doch zu bewältigen ist.

Wie hast du das Team erlebt?

Das Team reagierte mit viel Flexibilität, ging hilfsbereit miteinander um und unterstützte sich gegenseitig. Da eine Betreuungsperson vier Kinder betreute, gab es zum Glück immer wieder etwas Zeit, wo man sich austauschen konnte. Diese Gespräche halfen uns allen sehr.

Fortsetzung Seite 30

Was hat sich in der Sonderbetreuung im Vergleich zu vorher verändert?

Besonders schön war, dass man viel mehr Zeit fürs einzelne Kind hatte. Man lernte sich gegenseitig besser kennen und konnte eine fundierte Beziehung aufbauen. Ich habe den Eindruck, dass Kinder und Betreuungspersonen trotz allem diese Zeit ein Stück weit auch geniessen konnten.

Sehr speziell war natürlich, dass die Mahlzeiten den Kindern nun mit Mundschutz und Handschuhen serviert wurden. Das mutete zuerst eigenartig an, dann lustig und schliesslich wurde es zur Selbstverständlichkeit.

Speziell war auch, dass man für alles plötzlich viel mehr Zeit brauchte. Es war irgendwie nichts mehr selbstverständlich. Liebgewonnene Rituale und Spiele konnten gar nicht mehr stattfinden. Immer musste man überlegen, ob man die Hygiene- und Distanzvorschriften auch wirklich einhalten konnte.

Schön, abwechslungsreich, aber auch ab und zu herausfordernd war es, dass das Betreuungsteam sich nun aus Personen anderer Tagesschulstandorten und auch aus Lehrpersonen zusammensetzte. Es war toll, neue Leute kennenzulernen.

Beruhigend erlebte ich die Tatsache, wie rasch Kinder diese Corona-Situation zu verarbeiten begannen. So erhielten auch die Plüschtiere Masken und Handschuhe, es wurden Briefe geschrieben oder das Erlebte mit Zeichnen verarbeitet.

Hat sich die Sonderbetreuung deiner Meinung nach im Laufe der Zeit verändert?

Man wurde mit jedem Tag vertrauter mit den Sicherheitsmassnahmen. Es wurde alles immer mehr zur Gewohnheit und somit zu einer Art «Normalität». Die Kinder haben sich eigentlich rasch daran gewöhnt. Zudem fand sich plötzlich Zeit, spezielle Unternehmungen zu planen. So kamen beispielsweise eine Turn-/Tanzstunde mit Frau Lädach oder ein Parcours durch die ganze Tages-



Tagesschulhund Lupo
mit Corona-tauglicher Ausrüstung

schule zu Stande.

Am 11. Mai werden die Schule und somit auch die Betreuung im (fast) alten Rahmen wieder aufgenommen. Freust du dich darauf?

Ja, ich freue mich darauf! Für mich heisst es dann nämlich auch wieder, Fussball spielen zu können und somit meine Teamkolleginnen und das Staff von YB zu sehen. Ich vermute, den Schülerinnen und Schülern wird es mit ihrer Klasse ebenso ergehen.

Zudem habe ich schon befürchtet, dass es mir nicht möglich sein wird, mich von allen Kindern der Tagesschule verabschieden zu können. Mein Praktikum endet ja mit den Sommerferien. Das wird nun zum Glück nicht der Fall sein. Ich werde die verbleibenden Wochen in der Tagesschule noch sehr geniessen und freue mich sehr, alle Kinder wiederzusehen. Auch wenn der Alltag dann auch wieder etwas lauter und turbulenter werden wird.

Was ist deine persönliche Hoffnung für die Zukunft?

Mein grösster Wunsch wäre natürlich, dass man bald den richtigen Impfstoff findet, um dieser schwierigen Zeit ein Ende zu setzen. Ich hoffe, dass der Bundesrat weiterhin gute Arbeit leistet und seine Kraft noch lange ausreicht. Zudem hoffe ich, dass die Bevölkerung die Vorgaben weiterhin einhält und geduldig bleibt, bis wir gemeinsam diese Krise überstanden haben. Ich wünsche mir, dass wir immer mehr in den normalen Alltag zurückfinden. Und ich wünsche mir, dass die Begriffe Solidarität und Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft über die Corona-Zeit hinaus wichtige Werte bleiben.

Mir selber ist bewusst geworden, was für mich das wirklich Wichtige im Leben ist. Ich habe gelernt, meine eigene Gesundheit und die meiner Liebsten wertzuschätzen und dass man auch mit wenig zufrieden sein kann.

Und schliesslich hoffe ich für mich persönlich, dass ich mit meinen Freunden diesen Sommer in die Ferien fahren kann und wir uns erholen und auftanken können. Es sind meine einzigen längeren Ferien in diesem Jahr.

Interview: Béatrice Schmid, Leitung Tagesschule Münsingen



KULTURSOMMER MÜNSINGEN SCHLOSSGUTPLATZ

So, 21. Juni - FÊTE DE LA MUSIQUE
Der längste Tag des Jahres wird mit Musik gefeiert. www.ms-aaretal.ch

Fr-So, 3.-5. Juli - SWISS STEELPAN FESTIVAL
25 Steelpan-Konzerte von Bands aus USA und Frankreich; Schnupperkurse für Steelpan, Handpan und Tanz; Performances; Kulinarisches. www.steelpanfestival.ch

ABGESAGT

Do-So, 16.-19. Juli - FILMNÄCHTE MÜNSINGEN
Bewegende Filme, künstlerische Darbietungen und kulinarische Leckerbissen inmitten einer Märchenlandschaft. www.filmnaechte.ch

Mi-So, 22.-26. Juli - SOMMERNÄCHTE
Verschiedene Events für Jung und Alt. Infos im Veranstaltungskalender Münsingen. www.muensingen.ch

Sa, 1. August - BUNDESFEIER
Gemeinsames Bräteln und Festakt auf dem Schlossgutplatz. www.muensingen.ch

Fr-Sa, 14.-15. August - LATIN FESTIVAL
Alles was an einen Urlaub in der Karibik erinnert. Lateinamerikanische kulinarische Spezialitäten, Musik, Konzerte, Animation und Tanz. www.latinosunidos.ch

Aktuelle Informationen, ob die Anlässe stattfinden können, finden Sie auf der Homepage unter Veranstaltungen.

Wohnen in der Dependance Individuelles Wohnen in der Gemeinschaft

Weg vom Angebot einer Institution –
hin zum Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner



Die Alterssitz Neuhaus Aaretal AG (ANA AG) hat den Auftrag, für Menschen mit Bedarf an Begleitung und Betreuung in der Region und im gewohnten sozialen Umfeld ein vielfältiges Angebot bereitzustellen. Mit dem Projekt «Dependance» sollen für die unterschiedlichen Ansprüche älterer Menschen passende Wohn- und Betreuungsformen entstehen.

Der Care-Markt der Schweiz ist im Wandel. Insbesondere der Bereich der Langzeitpflege wird sich aufgrund des massiven Anstiegs der Hochbetagten in den nächsten Dekaden verändern.

Die Alterssitz Neuhaus Aaretal AG (ANA AG) will diesen Herausforderungen mit neuen und innovativen Angeboten begegnen. Die Verwirklichung erfolgt durch die Realisierung des Projektes «Dependance» mit multifunktionalen Einheiten am Standort Neuhaus.

Mit dem Konzept «Wohnen in der Dependance» wird Betagten ermöglicht, ihre Wünsche, Vorstellungen und Präferenzen mit ihrem Pflegebedarf in Einklang zu bringen und zu gestalten, auch unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Möglichkeiten. Um dem Paradigmawechsel «vom Angebot einer Institution weg und hin zum Bedarf der Kundinnen und Kunden» gerecht zu werden, gekennzeichnet von Individualität, Eigenständigkeit und Einkauf der Notwendigkeiten realisiert die ANA AG einen Neubau mit einer differenzierten Infrastruktur

inkl. Dienstleistungen, welche auch für Menschen mit schmalen Budget erschwinglich sein soll. Damit soll eine Lücke geschlossen werden zwischen dem selbständigen Wohnen in der Balance, dem Tagestreff und den Leistungen im Pflegehaus.

Das Konzept – individuelles Wohnen in der Gemeinschaft

Der Fokus des Konzepts liegt auf einem Wohnmodell mit Raum für Individualität, Gelegenheit zum Rückzug und Möglichkeit zur Gemeinschaft: Eine gemischte Gruppe älterer Menschen wohnt autonom in der gleichen Einheit, in eigenen Studios mit Nasszelle und Kochnische, organisiert und strukturiert sich selbst und bezieht ambulante Dienstleistungen nach Wunsch.

Das neue Angebot lebt in erster Linie von der Bereitschaft zum sozialen Kontakt, von der Auseinandersetzung mit sich und mit andern, der Bereitschaft zur Nachbarschaftshilfe, nebst der Unterstützung und Begleitung durch Fachpersonal nach Bedarf. Mit dem «Wohnen in der Dependance» wird Betagten ermöglicht, ihre Präferenzen im Einklang mit ihrer Pflegebedürftigkeit und unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Mittel zu gestalten.

Die Vorteile des Modells liegen dabei auf der Hand. Der Mehrwert wird in erster Linie im sozialen Bereich geortet. Isolation ist eines der häufigsten Probleme in den späteren Lebensjahren. Hier kann das Zusammenleben eine Verbesserung mit sich bringen. Ein weiterer Vorteil ist in der gegenseitigen Unterstützung zu sehen. Gemeinsam stehen mehr Ressourcen zur Verfügung und so können Einschränkungen kompensiert werden. Als Letztes ist das verstärkte Sicherheitsgefühl als wichtiger Vorteil anzufügen.

Die Dienstleistungen – individuell gestaltbar

Es wird unterschieden zwischen Grundleistungen, welche im Mietvertrag für das Studio integriert sind, und Zusatzleistungen, welche individuell bezogen werden können.



Zu den Grundleistungen gehören etwa eine regelmässige Reinigung der gemeinsam genutzten Räume, die Hauswartung, die Einbindung ins Notrufkonzept und die Teilnahme an ausgewählten Aktivitäten der ANA AG.

Zusätzlich können die Angebote der externen Dienstleister im Neuhaus, wie Coiffeur, Physiotherapie oder Pedicure sowie die Dienstleistungen der Hotellerie, individuell bestellt werden. Für Pflegeleistungen steht der hausinterne Spitexdienst oder während der Nacht das Pflegepersonal des Pflegehauses bei Bedarf zur Verfügung.

Der Zeitplan für den Neubau

Den Baustart haben wir auf Anfang Juni 2020 festgelegt. Wenn alles wie geplant verläuft, sollten die Studios im Sommer 2021 bezugsbereit sein.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wenn Sie am individuellen Wohnen in der Gemeinschaft interessiert sind, zusätzliche Informationen möchten oder sich bereits heute einen Platz in der «Dependance» Neuhaus reservieren möchten, dann zögern sie nicht. Die Verantwortlichen der ANA AG freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Marie-Louise Jordi Anderegg,
Geschäftsleiterin

Telefon: 031 720 70 20

E-Mail: marie-louise.jordi@ana-ag.ch

Museum Münsingen

Kommen Sie mit auf Zeit- und Entdeckungs- reisen!

Das Coronavirus hat auch die Pläne des Museums Münsingen gehörig durchkreuzt. Die Eröffnung der neuen Sonderausstellung «GELD + GEIST – 150 Jahre Bank SLM» ist verschoben, ebenso die vielen Anlässe im Begleitprogramm. Aber: **aufgeschoben ist nicht aufgehoben!** Wir freuen uns, Sie bald auf Zeit- und Entdeckungsreisen mitzunehmen:



«GELD + GEIST»... das Warten auf die Ausstellung lohnt sich, denn: Es geht ums Geld! Und Geld ist bekanntlich ein Thema, das niemanden kalt lässt. Die Schau greift spannende Themen auf: Krisen und Konjunkturen, das Verschwinden des Bargeldes, kontaktlose Geschäften und den Abschied von Bankschaltern und Sparbüchli. Im Fokus stehen Menschen mit besonderen Beziehungen zum Geld: Bankdirektoren, Sparkässeli-Sammler und Geldfälscher. Aber auch Menschen wie du und ich – zum Beispiel die erste Prokuristin der damaligen Spar- + Leihkasse, Geschäfts- und Hausfrauen oder die frühere Bären-Wirtin. Der Film «Vom Stift zum Bankdirektor» von Fritz Lauber zeichnet ein persönliches Porträt der ehemaligen SLM-Direktoren Hans Walther und Beat Hiltbrunner. Schliesslich geht es um die alte Tugend des Sparens. Zeitzeugen erzählen ihre Spargeschichten.

Schlüpfte in eine Verkleidung und erlebe eine ungewöhnliche Geschichte. Mit Fantasie, Abenteuerlust und einer Prise Magie streifen wir durch das Schloss. Mutig entdecken wir geheime Räume, lösen Rätsel und bringen die Geschichte gemeinsam zu einem guten Ende.

mmBE museen musées
Literatur ist ein MUSEE. Abenteuer ist ein MUSEUM. Die Museen im Kurort Bern.

münsingen
vielfältig · nachhaltig



Geschichte erleben – Unbekanntes entdecken

5 digitale Themen- und Erlebniswege durch Münsingen führen Sie ab Herbst 2020 zu mystischen Orten, altherwürdigen Bauwerken, fast vergessenem Gewerbe und quer durch die Münsinger Geschichte. Alles, was Sie brauchen, ist Ihr Handy und eine Internetverbindung. Viel Vergnügen!



Stöbern Sie in unserem Jahresbericht 2019–2020:

Rück- und Ausblicke
und viele Bilder.
Zu finden unter:

www.museum-muensingen.ch.

Abenteuer im Schloss

Für Kinder von 6 bis ca. 9 Jahren
Max. 8 Kinder pro Anlass
Leitung: Therese Otti
Anmeldung erforderlich: www.museum-muensingen.ch
Kosten: CHF 20.00 pro Kind

Informationen und Anmelde-möglichkeiten unter www.museum-muensingen.ch
Tel. 031 724 52 44, museum@muensingen.ch
Das Abenteuer im Schloss kann auch für Gruppen gebucht werden.

Museum Münsingen | Schlossstrasse 13 | 3110 Münsingen

Das «Abenteuer im Schloss» geht wieder los! Es hat noch freie Plätze am
26. Juni / 16. Oktober / 20. November.

Gelungener Neustart Wuchemärit

Acht Wochen lang konnte auf dem Schlossgutplatz der Münsinger Wuchemärit wegen der Corona-Krise nicht stattfinden. Am Samstag, 16. Mai 2020, war es endlich wieder so weit und der Wuchemärit durfte, unter Einhaltung des Schutzkonzepts, wieder starten. Die Marktleute «plangten» auf diesen Tag und man war gespannt, ob sich auch die Kunden darauf freuten. Und ja, die Leute kamen und hielten sich sehr gut an die Abstandsregeln. Man trank gemütlich einen Kaffee beim Märitkafi, man hielt dort ein Schwatz mit Leuten, welche man schon lange nicht mehr gesehen hatte, freute sich über saftiges Gemüse, feinen Käse, zarte Rosen, glänzenden Honig, selbstgemachten Pesto und duftende Pizza.



Der Wuchemärit findet jeden Samstag von 8 bis 12* Uhr mit folgenden Marktständen statt:

- Biogemüse Maurer, Diessbach
- Käserei Eyweid, Zäziwil
- Ruth Zaugg, Genuss aus der Küche (alle 2 Wochen, ab 16.5.)
- Märitkafi
- Hof Tschanz, Brenzikofen
- Öko Gärtnerei Maurer, Münsingen
- Biohof Metzger, Oberthal (alle 2 Wochen, ab 23.5.)
- Pizza Hirsiger (20.6., 18.7, 15.8., 19.9., 17.10.)

*1x im Monat: Verlängerung bis 13 Uhr

Bistro Belpberg Seniorentreff

Bericht vom Seniorentreff zum Thema **Gewalt im Alter**, ein interessanter und zahlreich besuchter Nachmittag am 4. Februar 2020. Die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter (UBA) mit Sitz in Zürich ist in der ganzen Schweiz tätig und ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie setzt sich für ein würdiges Leben im Alter ein. Die Beratung ist kostenlos und wird durch freiwillige Fachpersonen geleistet.

Gewaltanwendungen entstehen oftmals durch langandauernde Überforderung bei der Betreuung und Pflege von älteren Menschen. Es gibt Fälle, in denen Konfliktsituationen im Alter nicht mehr von den Betroffenen oder innerhalb der Familie gelöst werden können. In diesen Situationen kann man sich an die UBA wenden. Fachpersonen helfen Ihnen hier unbürokratisch. Gemeinsam wird nach praktikablen Lösungen gesucht. Sie vermitteln und leisten Hilfe für ältere Menschen bei den verschiedensten Formen von Gewaltanwendungen wie Misshandlungen, psychische Gewalt, Nötigung oder Vernachlässigungen bewusster oder unbewusster Art.

UBA leistet auch Hilfe zur Selbsthilfe. Reden wir darüber!
Telefon UBA: 0848 00 13 13; Internet: www.uba.ch

Seniorentreff

Aufgrund der Pandemie müssen wir nun auch den Seniorentreff vom 7. Juli absagen.

7. Juli 2020, 14.30 bis 16.30 Uhr

Das Testament mit Hr. Notar M. Bichsel

Abgesagt

Dieser Anlass wird im nächsten Jahr nachgeholt.

Ebenfalls nachholen werden wir im kommenden Jahr die ausgefallenen Seniorentreffs vom Mai und Juni:

- Hilfsmittel, Lebensqualität erhalten, mit Herrn Jan Schriber, RS Hilfsmittel, Heimberg
- Demenz, Alzheimer, mit Herrn Dr. Chappuis, Med. ehem. Zieglerspital

Telefonaktion im März 2020 des Vereins 65+



Trotz Corona-Krise ist der Verein 65+ Münsingen aktiv. Er hat bei einer spontanen Aktion bewiesen, dass sich auch von zu Hause aus vieles planen und durchführen lässt.

Mitte März richtete die Gemeinde Münsingen, vertreten durch die Abteilung Soziales und Gesellschaft, die Anfrage an den Verein 65+ und an den Verein für gegenseitige Hilfe, ob es möglich sei, eine Telefonaktion durchzuführen. Mit der Aktion sollte die persönliche Situation der Seniorinnen und Senioren mit Jahrgang 1940 und älter abgeklärt werden.

Der Gemeinde ist es wichtig, dass in der Corona-Krise die ältesten Mitbürgerinnen und Mitbürger gut versorgt und begleitet sind.

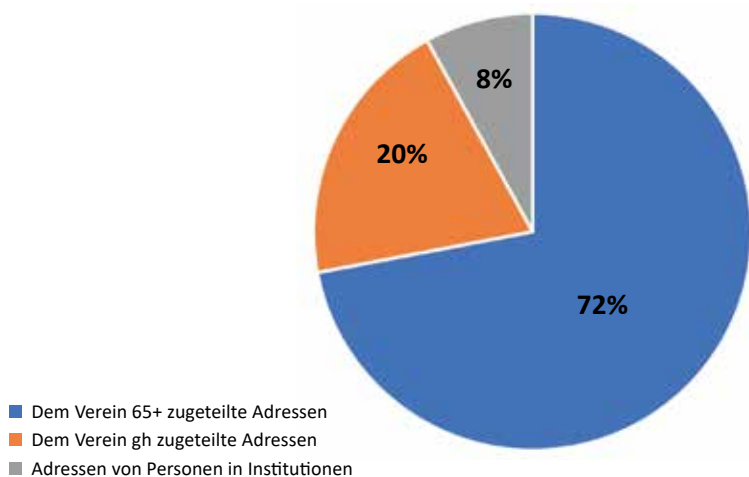
Rasch und effizient haben Freiwillige des Vereins 65+ diese Aufgabe übernommen und in kürzester Zeit, zwischen dem 25. und 30. März, die Anrufe durchgeführt. Dazu mussten zuerst die Telefonnummern von allen Personen im Alter über 80 Jahren ermittelt werden, weil diese Nummern bei der Einwohnerkontrolle nicht gespeichert waren.

Alle selbständig wohnenden Seniorinnen und Senioren wurden daraufhin angerufen und nach einem vorgegebenen Raster befragt.

Am 31. März konnten der Abteilung Soziales und Gesellschaft der Gemeinde Münsingen die Ergebnisse der Telefonaktion übermittelt werden. Die beiden beteiligten Vereine können stolz darauf hinweisen, dass gesamthaft die Situation von mehr als 900 über 80-jährigen Menschen und ihrer Partner mit dieser Telefonaktion erfasst wurden.

Über 30 Freiwillige aus den Reihen des Vereins 65+ Münsingen haben sich an dieser Telefonaktion beteiligt. Alle haben sich voll eingesetzt, um möglichst rasch und sorgfältig zu arbeiten, und aus den vielen, vielen Einzelgesprächen hat sich ein deutliches Gesamtbild ergeben. Die Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren im Alter von über 80 Jahren in Münsingen sind sozial recht gut vernetzt und können zum grössten Teil auf Hilfe von Familie, Freunden und Nachbarn zählen. Die wenigen, die nicht auf Hilfe zählen konnten, wurden mit der Aktion erfasst, und die Abteilung Soziales und Gesellschaft hat sich inzwischen um diese Personen gekümmert. Viele der Angerufenen haben spontan gedankt und sich über den Anruf gefreut. Der Wert der Aktion für die Gemeinde ist gross. Zeitnah und umfassend erhielten die Verantwortlichen ein Abbild über die persönliche Situation der über 80-jährigen in der Corona-Krise. Der Gewinn für die Freiwilligen und für den Verein 65+ ergibt sich aus der Befriedigung, dass die Aktion viele interessante Gespräche gebracht hat und dass damit auch der Beweis erbracht wurde, dass Mitglieder der Altersgruppe 65+ sich gegenseitig sehr gut unterstützen können.

Telefonaktion: 940 Personen Jahrgänge 1940 und älter



verein 65+
seniorenrat
münsingen

Verein 65 + Münsingen
p. A. Einwohnergemeinde Münsingen
Koordinationsstelle 65+
Neue Bahnhofstrasse 4, 3110 Münsingen
www.muensingen-65plus.ch

Mitwirkung Meinungsbildung

Neue Zentrale Gemeinde- verwaltung

Am 29. August 2019 wurde der Verein für Ortsbildpflege Münsingen unter anderen von der Gemeindeverwaltung Abteilung Bau und Liegenschaften zur Mitwirkung und Meinungsbildung betreffend des Neubaus für die Gemeindeverwaltung eingeladen. Den 20 eingeladenen Teilnehmern wurden sechs verschiedene mögliche Standorte zur Auswahl unterbreitet.

Nach einem von den Behörden organisierten und spannenden Auswahlverfahren mit vielen Diskussionen hat sich eine Mehrheit der Anwesenden für den Standort «Alte Moschti» entschieden.

Wir vom Verein für Ortsbildpflege befürworten diesen Standort. Er ist zwar etwas teurer, aber er bietet nur Vorteile.

- 1. Zentrale Lage
- 2. Zu Fuss mit Velo und öV gut erreichbar
- 3. Mit der Migros besteht schon ein modernes Gebäude
- 4. Kein Fremdkörper in einem altgewachsenen Quartier
- 5. Freiere Gestaltungsmöglichkeiten
- 6. Bessere Ausbaureserven für die Zukunft
- 7. Günstige Unterhaltskosten
- 8. Aufwertung des Quartiers durch den Abbruch der alten baufälligen Moschti

Wir vom Verein für Ortsbildpflege Münsingen sind für ein zentrales Verwaltungsgebäude, Kostenersparnis durch Effizienz und Minergie, kein Prunkbau, sondern moderne Arbeitsplätze für eine moderne Gemeindeverwaltung.



Verein für Ortsbildpflege Münsingen

Wer sich für unseren Verein VOM interessiert, findet weitere Informationen und auch eine Beitrittsanmeldung auf unserer Homepage: www.ortsbildpflege-muensingen.ch



Mögliche Standorte sind:

- 1 Neue Bahnhofstrasse Variante 1
- 2 Neue Bahnhofstrasse mit Abbruch Variante 2
- 3 Parkplatz Bahnhof neben Einfahrt Einstellhalle Aldi
- 4 Schlossgut/Werkhof unten bei der Bahnlinie
- 5 Sägegasse 1
- 6 Alte Moschti neben Migros

In der letzten Ausgabe wurde fälschlicherweise ein verschobener Kartenausschnitt abgebildet. Wir entschuldigen uns dafür.

Die Redaktion und der Verein für Ortsbildpflege.



Vorschau Öffnungszeiten Pilzkontrolle



Konolfingen, Niesenstrasse 7, Altes Feuerwehrmagazin

Kontrollperiode vom 4. August bis 31. Oktober 2020

Dienstags, 19 bis 20 Uhr

Samstags, 18 bis 19 Uhr

Samstag, 5. September, von 18.30 bis 19.30 Uhr

Samstag, 12. September, von 18.30 bis 19.30 Uhr

Kostenlos für Einwohnende aus den Gemeinden Konolfingen und Münsingen.

Kontrollleur: Hanspeter Lehmann

Telefon: 031 791 10 57

Weitere Infos zum Pilzesammeln: www.vapko.ch

Illustration: Monika Weber

 **40 JAHRE**
musik 2020
schule
aaretal

Wegen der Corona-Krise konnten viele unserer geplanten Jubiläumsveranstaltungen nicht durchgeführt werden. Insbesondere musste auch der Schnupper-tag abgesagt werden, so hatten wir leider keine Gelegenheit, unsere Musikschule einem breiteren Publikum vorzustellen.

Seit dem 11. Mai kann der Präsenzunterricht wieder durchgeführt werden.

Gerne nehmen wir per sofort Anmeldungen für Orientierungslektionen und regulären Unterrichtsbesuch entgegen. Wir freuen uns auf Sie!

*Wir erleben im
2020*
keinen
Münsiger-
Louf!

Ein Entscheid, der im Herzen schmerzt. An kleinen positiven Strohhalmchen haben wir uns in den letzten Wochen festgehalten.

Ein Hin und Her der Gefühle und viel Hoffnung: «Nein, unmöglich, dass wir einen Event haben!» Bis zu: «Bis zum August kann es ganz anders aussehen!». Nun – mit emotionaler Distanz und der klaren Weisung des Bundesrates, die bis zum 31. August gültig ist – stellen wir fest, dass der Lauf mit den nötigen Qualitäts- und Sicherheitsstandards nicht durchgeführt werden kann.

Finanziell ist dieser Entscheid eine grosse Herausforderung. «Wir müssen nächstes Jahr einfach doppelt so viele Teilnehmende haben», sagt Corinne Furch, OK-Präsidentin. Wir dürfen aber auf viel Unterstützung der Sponsoren zählen und haben bereits positive Gespräche geführt. Dafür bedanken wir uns hier offiziell, ohne diese Grosszügigkeit und deren Verständnis wäre es für uns nicht möglich, überhaupt an einen nächsten Münsiger-Louf zu denken.



Besonders traurig macht uns, dass wir zu gerne gesehen hätten, wie die neuen Kategorien Trail-Louf und Familien-Abetüurlouf bei den Teilnehmenden angekommen wären.

Aus diesem Grund haben wir uns noch etwas für die Sparte Trail einfallen lassen. Jedes OK-Mitglied kann 3 Läufern einen Insider-Startplatz ermöglichen. Wenn du also den 26-er trotz allem gerne laufen möchtest, dir das Datum passt, dann bewirb dich mit einer coolen Geschichte, warum wir gerade dir die Möglichkeit geben sollten, zu den wenigen Läufern zu gehören, welche am 8. August 2020 im kleinen Rahmen die neue Strecke testen können. Platzier einen Post auf Instagram mit dem #münsigerlouf. Die 5 besten Geschichtenerzähler werden wir einladen.

Selbstverständlich findet dieser Anlass nur statt, wenn es die behördlichen Vorschriften zu diesem Zeitpunkt zulassen.

Bereits heute freuen wir uns auf den Münsiger-Louf 2021 – ein tolles Lauffest ohne Einschränkungen! Reserviere dir das Datum vom 7. August 2021 – hoffentlich bist auch du wieder mit dabei.

OK Münsiger-Louf

WeltGarten

«Garten entdecken und mit Gspänli spielen»

Am 8. Mai 2020 startete das Gartenprojekt WeltGarten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) aufgrund der ausserordentlichen Lage zunächst als virtuelles Angebot. Sofern es die Lage erlaubt, findet am Freitag, 26. Juni, das Eröffnungsfest vor dem Spycher statt.

Im WeltGarten setzen sich Kinder aktiv mit der Natur auseinander. Das Konzept für den WeltGarten entstand daher auch zusammen mit den Kindern. Im Februar und März gab es Besuche in der Schule bei 1. Klassen, um Ideen zu sammeln. Gemeinsamkeit und Nachhaltigkeit, Spiel und Ungezwungenheit sind Programm im WeltGarten. Die OKJA führt dieses Gartenprojekt zusammen mit den Kooperationspartnern Colibri Treff Münsingen, öko Gärtnerei Maurer und Tante Emma – unverpackt einkaufen durch.

Zukünftig wird ein regelmässig stattfindendes Angebot mit und für Kinder ab 6 Jahren angeboten. Es ist jederzeit möglich, im

WeltGarten mitzumachen. Der Gartentreff wird von Personen der OKJA begleitet. Eltern sind willkommen, mitzugärtnern und mitzuspielen. Wenn sie ihre Kinder alleine gärtnern lassen möchten, können sie dies nach vorheriger Absprache mit den Fachpersonen machen. Sobald es die aktuelle Situation zulässt, sind wir live vor Ort: jeweils freitags von 15 bis 17 Uhr, ausser während der Schulferien.

Da der Platz vor dem Spycher begrenzt ist, sucht das Projekt WeltGarten weitere Orte. Wer einen solchen Ort, ein Gartenstück beispielsweise, zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bitte bei Antonia Köhler-Andereggen, antonia.koehler@jugendfachstelle.ch, Tel. 031 721 49 75. Das Projekt wird im Rahmen eines Ausbildungspraktikums in soziokultureller Animation an der Hochschule Luzern durchgeführt.

Weitere Informationen auf der Webseite: www.jugendfachstelle.ch



Ferienangebote «Heiwäg» und Pumptrack

Ferienangebot «Heiwäg»

In der letzten Sommerferienwoche ist es wieder so weit: Jugendliche ab der 5. Klasse haben die Möglichkeit, ein aussergewöhnliches Abenteuer zu erleben. Die Jugendlichen werden – ganz ohne Handy und nur mit einem kleinen Geldbetrag – weit weg von zu Hause ausgesetzt und müssen den «Heiwäg» finden. Die Gruppe wird von zwei Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal begleitet. Diese halten sich jedoch bewusst im Hintergrund und überlassen den Jugendlichen alle Entscheidungen: Welchen Weg nehmen wir? Wo und wann übernachten wir? Wie setzen wir das Geld ein? Kaufen wir uns Fast Food oder kochen wir selber?

Den Heiwäg gibt es in zwei Varianten:

- Heiwäg KiDS
für Jugendliche der 5. und 6. Klassen,
rund 40 km, 5. bis 7. August 2020
- Heiwäg für Jugendliche
der 7. bis 9. Klassen, rund 70 km,
4. bis 7. August 2020
- Kosten: 35.– pro TeilnehmerIn

Ferienangebot «Pumptrack Münsingen»

Sie schiessen gerade wie Pilze aus dem Boden: Die Rede ist von Pumptracks. Waren sie ursprünglich ein Tummelfeld für BMX-FahrerInnen und MountainbikerInnen, werden sie heute von der ganzen Familie genutzt. Pumptracks sind wellenförmige Rundbahnen mit Steilwandkurven, die von allen möglichen, nicht motorisierten Untersätzen befahren werden. Pumptracks bereiten al-



len Sportbegeisterten extrem viel Spass! Auch in Münsingen wird in den Sommerferien auf der Blumenhauswiese (direkt vor dem Schloss) ein mobiler Pumptrack aufgestellt. Er ist für Jung und Alt frei zugänglich. Es entsteht ein gemeinsamer Ort für Spiel, Sport und Spass! Neben dem Pumptrack wird in Zusammenarbeit mit motivierten Jugendlichen ein kleines Bistro aufgebaut und betrieben.

Weitere aktuelle Angebote und die Anmeldungen finden Sie unter www.jugendfachstelle.ch.





smallJobs Aaretal –

Regionale Jugend- jobbörse

SmallJobs ist die nationale Plattform zur Vermittlung von Jobs an Jugendliche von 13 bis 17 Jahren. Die Gemeinde Münsingen fördert die soziale und berufliche Integration von Jugendlichen via smallJobs Aaretal, indem sie seit letztem Jahr alle gemeinde-internen Wochenplätze über die Jobbörse ausschreibt. Die Administrationsarbeit wird anschliessend direkt von der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal (KJuFA) übernommen. Dank fortgeschrittener digitalisierter Infrastruktur (Onlinetool und Jugendapp) kann der Vermittlungs- und Administrationsprozess unbürokratisch und zeitgemäss abgewickelt werden.

Das Angebot erfreut sich bei den Jugendlichen stets grosser Beliebtheit: Aktuell sind über 280 Jugendliche im Aaretal aktiv auf der Suche nach einem sinnstiftenden Jugendjob oder sind bereits im Einsatz!

Die Gemeinde Münsingen wird ausgezeichnet

Zum dritten Mal hat das Chindernetz Bern (ehem. Pro Juventute Kanton Bern) am «PrixWINTutti» soziales und gemeinnütziges Engagement für Kinder, Jugendliche und Familien im Kanton Bern gewürdigt. WIN steht für Wertschätzung, Innovation und Nachhaltigkeit. Mit dem PrixWINTutti-Wanderpreis im Bereich Innovation werden Arbeitgebende ausgezeichnet, die sich mit regelmässigen Wochenplatzangeboten besonders für Jugendliche in der beruflichen Integration einsetzen.

Als regionale Betreiberin der Jugendjobbörse hat die KJuFA die Gemeinde Münsingen als Arbeitgeberin von 44 Jugendjobs im Jahr 2019 (Parkbad, Sommerputz in den Schul-

häusern und fixe Wochenplätze) nominiert. Daraufhin produzierten Jugendliche einen Kurzfilm über ihre Jobs bei der Gemeinde und unterstrichen darin ihren grossen Profit dieser Einsätze.

Das Engagement der Gemeinde Münsingen im Bereich der Jugendjobs zusammen mit dem Kurzfilm der Jugendlichen überzeugte die Jury des PrixWINTutti voll und ganz! Leider konnte die prestigeträchtige Preisverleihung im grossen Rahmen aufgrund der verhängten Corona-Massnahmen im März nicht stattfinden. Der 14 Kilo schwere Leuchtturm-Wanderpreis wurde abseits des grossen Rampenlichts an die Gemeinde übergeben. Wir bedanken uns an dieser Stelle erneut bei der Gemeinde Münsingen für das grosse Engagement in der beruflichen und sozialen Integration von Jugendlichen.

Machen Sie auch mit!

Wir unterstützen Sie gerne.

Erfassen Sie Ihr Jobangebot auf www.jugendfachstelle.ch/smalljobs oder nehmen Sie direkt mit der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal Kontakt auf.

Wir kümmern uns um alle Arbeiten rund um die Vermittlung und sind Ansprechpartnerin für Jugendliche und Arbeitgebende. Wir beraten (auch in rechtlichen Fragen), unterstützen, vermitteln und begleiten – unbürokratisch und im Sinne aller Beteiligten. Das Angebot ist kostenlos für alle Arbeitgebenden (Gewerbe und Private) aus den Gemeinden Münsingen, Wichtrach, Rubigen, Kirchdorf, Gerzensee, Kiesen, Oppligen und Jaberg. Die Jugendlichen freuen sich auf Ihr Jobangebot!

Kontakt

Réjane Zumbrunnen und Simon Furgler
Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal
Schlossstrasse 18, 3110 Münsingen
Telefon: 031 721 49 75
WhatsApp: 079 420 18 58
aaretal@smalljobs.ch
www.jugendfachstelle.ch/smalljobs



*Sonntag, 21. Juni 2020
Fête de la musique
in Münsingen*

Rendez-vous im Schlosspark

Der längste Tag wird zum Tag der Musik!
Weltweit wird der längste Tag des Jahres mit dem Anlass «Fête de la musique» gefeiert. In Münsingen findet die Veranstaltung im Schlossgutpark statt. Auf Einladung der Musikschule Aaretal haben sich viele Musikantinnen und Musikanten gemeldet, um die Einwohnenden unserer Stadt mit Wohlklang zu erfreuen.

Am Anlass sind sowohl Schülerinnen und Schüler der Musikschule Aaretal wie auch Amateurensembles aus der Region zu hören. Alle mitmachenden Musikantinnen und Musikanten treten unentgeltlich auf. An sie alle geht unser herzlicher Dank!



*Fête de la
MUSIQUE
21 JUNI*

Bis jetzt haben ihren Auftritt zugesagt: Wohnhuus-Musig («Quer dür e Garte»), Musikschule Aaretal (Bambusflöten), Opannona (internationale Volksmusik), Pan-Magic PanPlayers (Panflöten) und Concetta Amore mit ihrer Härzöffner-Musig.

Die erste Darbietung im Schlosspark findet um 15.45 Uhr statt, das Ende der Veranstaltung erwarten wir gegen 21 Uhr.

Coronavirus

Bitte Informieren Sie sich auf www.ms-aaretal.ch ob und unter welchen Richtlinien die Veranstaltung stattfinden kann.



22. *Filmnächte Münsingen:* Anders als geplant

Nachdem letztes Jahr mit dem Thema «actio/reactio» den Wechselwirkungen zwischen Aktionen und Reaktionen gehuldigt wurde, befindet sich der Verein Filmnächte Münsingen dieses Jahr selbst in einem Wechselbad der Gefühle. Geplant war auch dieses Jahr, den Schlossgutplatz in ein stimmungsvolles Open-Air-Kino zu verwandeln. Doch manchmal kommt es anders: Aufgrund der aktuellen Situation ist eine Weiterverfolgung der Filmnächte Münsingen im üblichen Format nicht möglich. Der Verein setzt aber alles daran, den Besuchenden auch dieses Jahr schöne Filmabende zu bescheren – selbstverständlich immer unter Einhaltung der Richtlinien des Bundes.

An dieser Stelle würde der Verein Filmnächte Münsingen liebend gerne wie in all den Jahren zuvor über das ausgewählte Thema, die erlesenen Filme und das dazu passend arrangierte Rahmenprogramm berichten. Doch das Jahr 2020 ist nicht wie die Jahre zuvor. Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Coronavirus hat sich der Verein dazu entschieden, das Filmfestival nicht im üblichen Format durchzuführen. Die Planungsunsicherheit ist zu gross und die Durchführung der Filmnächte Münsingen wie geplant nicht realistisch.

Nichtsdestotrotz möchte der Verein Filmnächte Münsingen auch dieses Jahr etwas zur kulturellen Vielfalt in Münsingen beitragen und den Filmeliebhaberinnen und -liebhabern tolle Filme auf Grossleinwand bieten – gerade in dieser Zeit brauchen wir alle doch etwas, auf das wir uns freuen können. Deshalb wird momentan auf Hochtouren an einer Ausgabe «Filmnächte Münsingen light» gearbeitet. Selbstverständlich hält sich der Verein zu jeder Zeit an die Richtlinien des Bundes und nimmt alle möglichen Sicherheitsvorkehrungen vor, um die Besucherinnen und Besucher zu schützen.

Bei Redaktionsschluss der Münsinger Info ist allerdings nicht bekannt, ob Mitte Juli eine solche Light-Version überhaupt möglich ist. Der Verein Filmnächte Münsingen wird sobald als möglich über seine Webseite www.filmnaechte.ch und seine Facebook-Seite informieren. Bis dahin wird fleissig weiter geplant und gehofft, den Schlossgutplatz auch dieses Jahr in ein Open-Air-Kino verwandeln zu können – wenn auch ein bisschen anders als geplant.





Auch in diesem Jahr werden der Schlossgutplatz sowie die Schlossallee ihr atemberaubendes sommerliches Ambiente im Zentrum von Münsingen zur Schau stellen. An den sechs Nächten – Dienstag, 21. Juli bis Sonntag, 26. Juli 2020, – dürfen sich die Besucherinnen und Besucher wieder auf ein attraktives und hochkarätiges Programm freuen. Neben der sommerlichen Kulinarik, Zeit für Gespräche und Entspannung werden zahlreiche Live-Acts die Besuchenden der Sommernächte in ihren Bann ziehen.

Den Start am Dienstagabend macht der Verein Sommernächte mit dem traditionellen Planschbecken und einem kleinen Verpflegungsangebot. Am zweiten Abend animiert eine Berner Jazzband mit authentischer und energiegeladener Musik der Swing-Ära zum Mittanzen. Am Donnerstag folgt der Kinder- und Familienabend mit verschiedenen Angeboten für die ganze Familie. Der Verein «Latinos Unidos», welcher sich zum ersten Mal an den Sommernächten engagiert, wird die Besucherinnen und Besucher musikalisch und kulturell nach Südamerika entführen. Am Samstagabend dreht sich alles um Bluesmusik. Bei einem feinen Barbecue können verschiedene Bluesbands

Ferienstimmung auf dem Schlossgutplatz

Sommernächte 2020

genossen werden. Am Sonntagmorgen findet der ökumenische Gottesdienst statt, welcher mit einem feinen Mittagessen vom Restaurant Schlossgut abgerundet werden kann. Zum Abschluss gastiert das «Kultur-Sofa» mit einem kulturellen Abend auf dem Schlossgutplatz.

Während diesen Tagen wird für das leibliche Wohl gesorgt. Zusätzlich bietet das Restaurant Schlossgut während der ganzen Zeit kulinarische Leckerbissen an. Alle Veranstaltungen sind gratis oder mit Kollektentopf. Die Veranstaltungen werden vom Verein Sommernächte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen und Institutionen organisiert und durchgeführt.

Corona-Info:

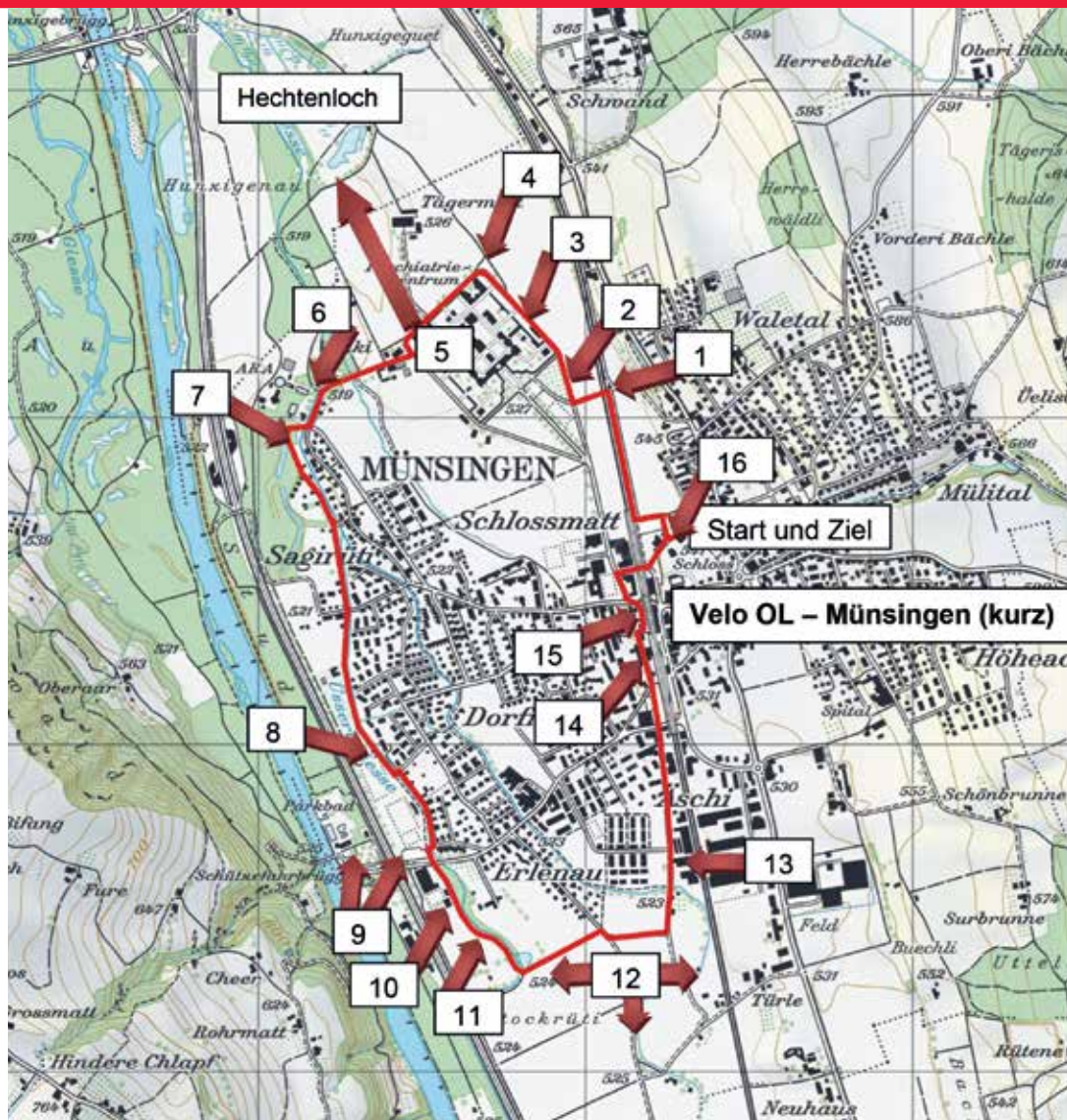
Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Coronavirus ist die Durchführung der Sommernächte zurzeit unsicher. Ob die Veranstaltungen wie geplant oder bei Einhaltung bestimmter Massnahmen resp. Richtlinien stattfinden können, wird kurzfristig entschieden. Aktuelle Infos diesbezüglich finden Sie im Veranstaltungskalender auf www.muensingen.ch.



Programm



<p>Dienstag, 21.7.2020, ab 17 Uhr</p>	<p>Sommernächte-Beizli Das Planschbecken wird eingeweiht. Getränke und kleinere Verpflegungsmöglichkeiten.</p>
<p>Mittwoch, 22.7.2020, ab 18.30 Uhr</p>	<p>Swingin' Summernight Ab 18.30 Uhr mit Lindy-Hop-Crashkurs für interessierte Anfänger. Anschliessend Konzert und Tanz mit «Nicole & the Gents of Rhythm» und für den Gaumen gibt es leckeres afghanisches Essen. Dieser Anlass organisiert die ökumenische Jugendarbeit echo in Zusammenarbeit mit dem Verein T-Shape Swing, der kirchlichen Arbeit mit Familien und Kindern und dem Verein Sommernächte Münsingen.</p>
<p>Donnerstag, 23.7.2020, ab 16 Uhr</p>	<p>Kinder- und Familienabend Die Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal organisiert einen Familienabend. Planschbecken, Fahrzeugpark, Röllelibahn, Spielanhänger, Musik und Geschichten... alles da für einen spannenden Abend für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. www.jugendfachstelle.ch/sommernaechte</p>
<p>Freitag, 24.7.2020, ab 18 Uhr</p>	<p>Fiesta Latina ist ein kulturelles Ereignis, um den Schweizerinnen und Schweizern Einblick in die lebensfrohe, herzliche Kultur Lateinamerikas zu geben. Von lateinamerikanischem Essen, Getränken, Musik, Konzerte, über Shows, Animation bis zu Tanz wird hier alles angeboten. Ein Fest, bei dem sich Jung und Alt aus verschiedenen Kulturen treffen, um gemeinsam ein schönes Festival zu geniessen. www.latinosunidos.ch</p>
<p>Samstag, 25.7.2020, ab 19.15 Uhr</p>	<p>Blues Night mit Barbetrieb und einem Barbecue-Angebot vom Restaurant Schlossgut. 19.30 Uhr: «Rambling Ponies» 21.00 Uhr: «Red Hot Serenaders» 22.30 Uhr: «Bluez Ballz» www.bluesnightmuensingen.ch</p>
<p>Sonntag, 26.7.2020, 10.30 Uhr</p> <p>17 Uhr</p>	<p>Ökumenischer Gottesdienst in der Schlossallee (Schlechtwetter Schlossgutsaal) mit Pfarrer Christoph Beutler und Theologin Judith von Ah, Musik: Matjaz Placet (Akkordeon). Nach dem Gottesdienst serviert das Restaurant Schlossgut ein Mittagsangebot «Dorf-Zmittag» zum Spezialpreis von CHF 10.–.</p> <p>Das Kultur-Sofa lädt zu einem kulturellen, gemütlichen Abend mit Speis und Trank. www.kultur-sofa.ch</p>



Velowegnetz Münsingen

Mit dem Velo Münsingen entdecken

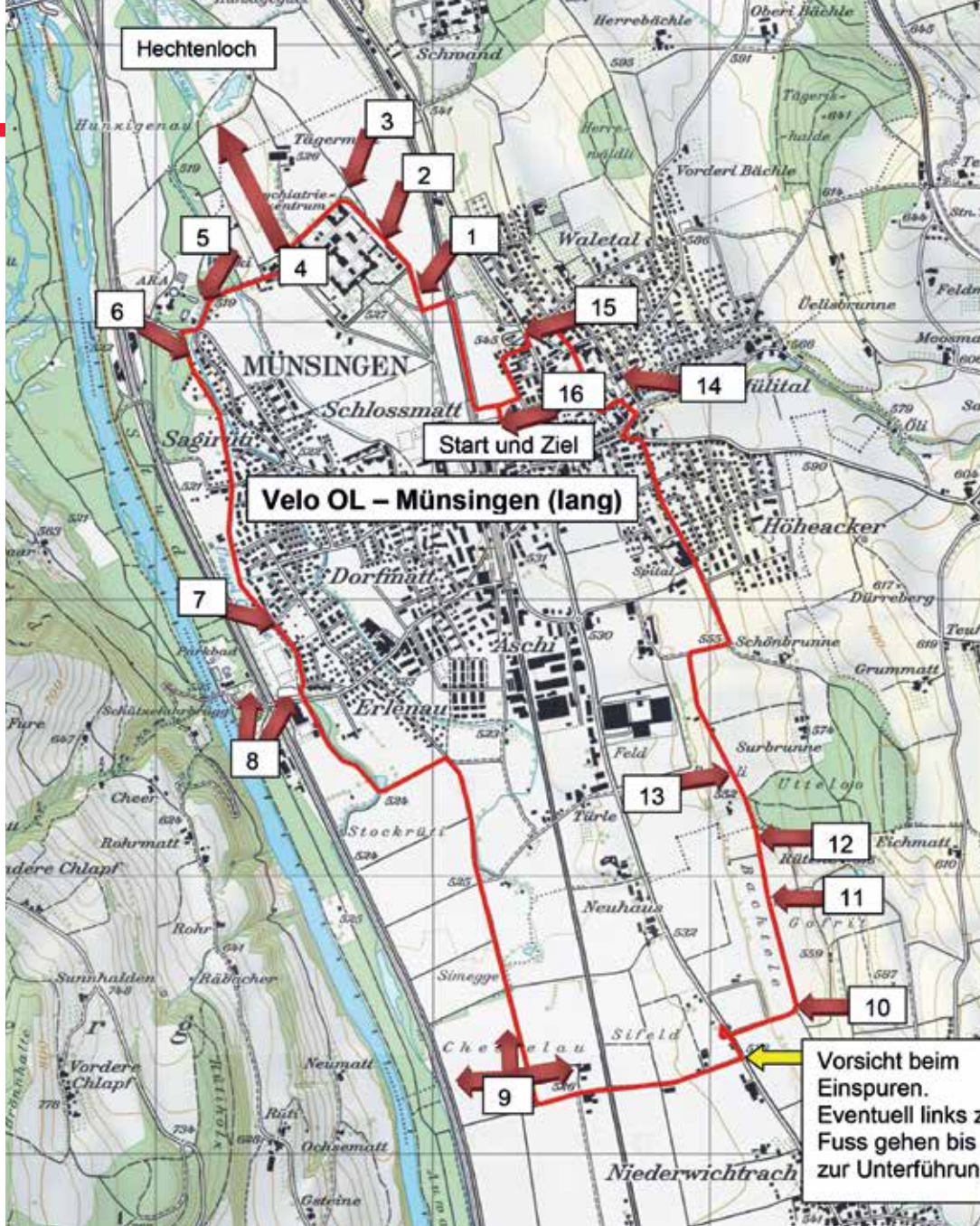
Eine Aktion der Velogruppe des Vereins gegenseitige Hilfe.

Möchten Sie Münsingen besser kennenlernen? Das können Sie mit uns, der Velogruppe des Vereins gegenseitige Hilfe Münsingen Rubigen.

Wir nehmen das Jubiläum «25 Jahre Veloville» zum Anlass, um mit Ihnen eine kurze Velofahrt rund um und in Münsingen zu unternehmen und interessante Orte zu entdecken. An verschiedenen Stationen werden

Sie die Möglichkeit haben, Ihre Kenntnisse über Münsingen zu vertiefen und Bekanntschaft mit anderen Leuten zu machen. Eine Tour dauert eine bis zwei Stunden. Wir gehen davon aus, dass wir ab Mitte Juni 2020 mit dem Projekt starten können. Die Schutzmassnahmen des Bundesrats werden bei allen gh-Aktivitäten eingehalten. Aktuelle Informationen finden Sie auf www.ghm.ch.

An den Entdeckungsfahrten in Münsingen Interessierte wenden sich an: François Devaux per E-Mail: devaux.fe@bluewin.ch oder Tel. 031 721 44 70 / 079 384 57 43. Aufgrund der Anmeldungen werden wir gemeinsam ein passendes Datum vereinbaren.



Velo OL – Münsingen (lang)

Vorsicht beim
Einspuren.
Eventuell links zu
Fuss gehen bis
zur Unterführung.



MÜNSINGEN RUBIGEN

www.ghm.ch

Schnuppertour für Seniorinnen und Senioren

Am Donnerstag, 22. Oktober 2020, um 13.30 Uhr ab dem Schlossgutplatz fahren wir übrigens nach Freimettigen über Wichtrach und Oberdiessbach und kommen über Ursellen und Allmendingen nach Münsingen zurück. Eine tolle Fahrt.

Auskünfte erteilt François Devaux.

Vermittlungsstelle gegenseitige Hilfe

Wegen der Pandemie war es uns nicht möglich, Hilfeleistungen im üblichen Rahmen zu vermitteln und persönliche Kontakte anzubieten. Wir hoffen, dass wir den normalen Betrieb bald wieder aufnehmen können. Unsere Vermittlungsstelle, Tel. 031 721 73 22, ist am Montag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr erreichbar. Zögern Sie nicht, anzurufen, wenn Sie Hilfe brauchen oder eine Kontaktperson für Gespräche suchen.

Velo-Nation Schweiz dank Coronavirus?

Momentan fahren wieder mehr Leute Velo. Das freut uns von Pro Velo Bern, Ortsgruppe Münsingen, sehr. Es ist auffallend, dass es nicht nur mehr gemeinsame Fahrten von Familien gibt, sondern alle möglichen Altersgruppen deutlich häufiger Velo fahren. Zum Glück hatten wir in der Schweiz die ganze Zeit das Privileg, uns draussen zu bewegen zu dürfen, dazu kam noch das milde und sonnige Wetter, welches Lust machte, die nähere Umwelt mit dem Velo zu erkunden. Es ist einfach toll, mehr zufriedene und glückliche Velofahrende auf ihren Drahteseln zu sehen, auch wenn natürlich die Ursache für diese Situation ganz und gar nicht toll ist.

Offenbar haben diverse Mitmenschen ihre z. T. etwas verstaubten Drahtesel von Ihrem Kellerdasein befreit, überholen lassen und geniessen jetzt eine Ausfahrt mit dem schon etwas in die Jahre gekommenen Velo. Zum Glück hat es in Münsingen Velomechaniker, welche schnell und unkompliziert das Velo kontrollieren, damit wir wieder sicher mit dem Velo unterwegs sein können.

Tagsüber wird auf vielen Wegen gemütlich Velo gefahren und das über alle Generationen hinweg. Velofahren heisst, sich selbst etwas zu «verlüften», die Kinder zu aktivieren, die Landschaft zu geniessen oder etwas Gutes für die eigene Gesundheit zu tun. Eine breite Bevölkerungsgruppe geniess die Fahrt auf dem Drahtesel vor allem tagsüber und insbesondere nachmittags. Gegen Abend übernehmen die Rennfahrer viele Strecken, dann wird markant schneller gefahren. Morgens und abends sieht man auch deutlich mehr Pendler, welche nun aufs Velo umgestiegen sind. Diese sanfte und gesunde Mobilitätsform sollten wir uns zuliebe auch nach Corona möglichst beibehalten!

Aufgrund der Corona-Situation mussten wir die Velobörse in Münsingen leider verschieben. Weitere Infos erhalten Sie auf unserer Website www.provelomuensingen.ch. Wer per E-Mail informiert werden möchte, sobald wir ein Datum für die Durchführung der Börse gesetzt haben, soll sich bitte auf unserer Website unter «Börse Infos» eintragen oder eine E-Mail an muensingen@provelobern.ch senden.

Im letzten Münsinger Info hatten wir auf Plakate hingewiesen, welche ab April im Dorf geplant waren. Die Gemeinde brauchte alle Plakatständer, um auf die Corona-Massnahmen hinzuweisen. Sobald sich die Situation ändert, werden an drei Orten im Dorf Velobilder und auf der Rückseite der Plakatständer Informationen zum Veloville-Jubiläum zu sehen sein. Auf unserer Website www.provelomuensingen.ch können alle Interessierten abstimmen, welche Fotos in Zukunft im Dorf aufgestellt werden sollen. Vorschläge mit Karten und weiteren Informationen zu kleineren Ausflügen in und um Münsin-



Die erste gemeinsame ProVelo-Ausfahrt im März

gen haben wir auch auf unserer Website aufgeschaltet. Wer weitere Vorschläge mit Ausflügen hat, sende diese bitte an unsere E-Mail muensingen@provelobern.ch, merci.

Wir hatten geplant, einmal pro Monat gemeinsam eine Velofahrt zu unternehmen. Bis jetzt konnten wir dies aufgrund der Corona-Situation erst einmal durchführen. Sobald die Umstände es erlauben, werden wir wieder gemeinsame Fahrten organisieren. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website. Leider mussten wir auch den geplanten Kinoabend in Trimstein auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschieben, auch hier gilt: auf der Website www.provelomuensingen.ch werden wir weitere Infos aufschalten. Für dieses Jahr abgesagt werden musste das beliebte Fahrradfestival «Hallo Velo». Weitere Infos: www.hallovelo.be

Zu guter Letzt sind wir sehr froh, dass unsere Vorschläge für die Entschärfung der gefährlichen Situation beim Kurzparking vor dem Bahnhof umgesetzt wurden. Velofahrende sind jetzt dank der neuen Markierung sicherer unterwegs, denn Autofahrende erkennen den Velostreifen durch die farbliche Abhebung nun intuitiv. Schon bald sollten auch die Markierungen im Kreis im Dorfzentrum erneuert werden und damit wieder für mehr Klarheit sorgen.



25 Jahre Veloville Münsingen

Farbpunkte setzen



Veloville ist eine Münsinger Sensibilisierungskampagne zur Förderung des Veloverkehrs. Gestartet ist Veloville mit einem Aktionstag im Jahr 1995. In den darauffolgenden Jahren wurden mehrere Aktionen und viele Veloinfrastrukturprojekte realisiert. Die vergangenen Corona-Monate wurden zur Umsetzung von Verbesserungen im Strassenraum genutzt.

Zum Auftakt des Jubiläumsjahrs wurde im Dezember 2019 ein runder Tisch durchgeführt. Eingeladen waren die lokalen Velogeschäfte und Vereine, Vertretungen aus dem Gewerbeverein Aaretal sowie aus politischen Gremien. Es wurde unter anderem diskutiert, wo im Alltag vermehrt brenzlige Situationen auftauchen und wie diese mit einfachen Massnahmen zu lösen wären.



Einige, wie eine Markierung am Bahnhof, konnten kurzfristig umgesetzt werden, andere werden im Rahmen der Bauprojekte der nächsten Jahre angegangen.

Markierungen bei Bahnhof und Dorfkreisel

Bei den Kurzparking-Plätzen direkt beim Bahnhof wurde der Velostreifen zusätzlich rot markiert. Damit wird farblich hervorgehoben, dass vom Dorfzentrum kommende Velos Vortritt haben. Dies soll helfen, gefährliche Situationen zwischen Velos und weggehenden Autos zu vermeiden. Im Dorfkreisel wurden zudem die farbigen Markierungen erneuert. Sie zeigen die Fahrspur für Velos im Kreisel an: Rechts abbiegende Velos können am rechten Rand des Kreisels bleiben (rote Markierungen). Velos, welche erst die zweite oder dritte Ausfahrt nützen, zeigen dies an, indem sie mittig im Kreisel fahren (gelbe Markierungen).

Öffentlich zugängliche Velopumpen

Seit Jahren gibt es eine öffentlich zugängliche Möglichkeit zum Pumpen von Velos bei der Tankstelle Moser an der Bernstrasse 89. Neu kommen je eine rote Pumpe beim Veloparkplatz am Bahnhof (Seite Busbahnhof) sowie bei der Badi dazu. Die neuen Pumpen haben je zwei Ventile. Damit können alle Arten von Veloreifen gefüllt werden.



25 Jahre Veloville Münsingen

Aktivitäten



Velo-OL Münsingen

Der Verein gegenseitige Hilfe (gh) organisiert zu Ehren des Veloville-Jubiläums einen Velo-OL durch Münsingen. Der Termin ist im Juni geplant. Bis zum Redaktionsschluss war aber noch nicht klar, wann genau der OL durchgeführt werden kann. Infos über die Durchführung finden Sie auf www.ghm.ch

Pumptrack im Schlosspark

Diesen Sommer wird auf der Blumenhauswiese ein sogenannter Pumptrack aufgestellt. Der Rundkurs mit Wellen und Steilwandkurven ist vom 4. Juli bis 5. August 2020 für alle geöffnet. Er bietet ein ideales Trainingsfeld für sicheres Radfahren, fördert Geschicklichkeit und Koordination sowie Kraft und Ausdauer. Spass ist garantiert!

Velobörse Münsingen – verschoben in den Sommer

Die Münsinger Velobörse musste aufgrund der Corona-Situation verschoben werden. ProVelo Münsingen sucht nach einem Ersatztermin in den Sommermonaten. Der neue Termin wird auf der Website von ProVelo publiziert: www.provelomuensingen.ch

Bike to work im Herbst

Die Velokampagne Bike to work wurde aufgrund der Corona-Situation auf September und Oktober 2020 verschoben. Die Gemeinde Münsingen wird die Teilnahmegebühr für Münsinger Betriebe übernehmen. Infos erhalten Betriebe direkt.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen «25-Jahre Veloville Münsingen» zu feiern!

Anlässe im Jubiläumsjahr

Folgende Anlässe finden statt:

• 4.7.–5.8.2020	Pumptrack im Schlosspark
• Datum gesucht	Velobörse und Sammlung für Velafrica, Werkhof Schlossgut
• 7.8.2020	Glücksrad und Infos zur Entstehung von Veloville, Badi-Event, Parkbad
• Sept./Okt. 2020	Bike to work
• 22.10.2020	Velo-Schnuppertour für Seniorinnen und Senioren, Verein gh
• 24.10.2020	Repair Café inkl. Veloreparaturen, Freizyhuus

